



Geschäftsberichte 2020

SWL ENERGIE AG | SWL WASSER AG

 **SWL**
Mit Energie begeistern

INHALTSVERZEICHNIS

SWL ENERGIE AG

Bericht an die Aktionäre	6
Lagebericht	9
Verwaltungsrat	12
Geschäftsleitung	13
Das Jahr im Überblick	14
Elektrizität	16
ZEV/ EVG	18
Biogas	20
Glasfasernetz	22
Leitungsbau	24
Elektroinstallation	26
E-Carsharing	28
Zahlen und Fakten	30
Unser Netzgebiet	31

Finanzteil SWL Energie AG

Bilanz	32
Erfolgsrechnung	34
Geldflussrechnung	35
Anhang Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	40

Finanzteil SWL Gruppe

Bilanz	42
Erfolgsrechnung	44
Anhang Konzernrechnung	45
Bericht der Revisionsstelle	48

SWL WASSER AG

Bericht an die Aktionäre	52
Lagebericht	53
Zahlen und Fakten	54
Bilanz	55
Erfolgsrechnung	56
Geldflussrechnung	57
Anhang Jahresrechnung	58
Bericht der Revisionsstelle	60
Glossar	62



An aerial photograph of a flat roof covered with a large array of blue solar panels. The panels are arranged in several long, parallel rows. In the center-left of the image, there is a white HVAC unit with associated silver and blue pipes. The roof surface is a mix of dark gravel and light-colored concrete tiles. The overall scene is brightly lit, suggesting a clear day.

Geschäftsbericht 2020

der SWL Energie AG

«DASS WIR INS LENZBURGER GLASFASERNETZ INVESTIERT HABEN, ZAHLT SICH NUN AUS»

Im Gespräch mit Verwaltungsratspräsident Martin Steinmann und Geschäftsführer Markus Blättler

2020 wird als Jahr der Coronakrise in die Geschichtsbücher eingehen. Wie reagierte die SWL Energie AG auf die Pandemie?

Markus Blättler (MB): Eine Pandemie gehört zu den Szenarien, auf die wir uns mit unserem Krisenmanagement in den letzten Jahren vorbereitet hatten. Darum konnten wir rechtzeitig agieren, statt nur zu reagieren. Als Ende Februar 2020 die ersten Coronafälle in der Schweiz auftraten, aktivierten wir den Krisenstab und trafen die in unserem Krisenhandbuch festgelegten Massnahmen. Wir stellten die gewohnten Abläufe zum Schutz der Kunden und der Mitarbeitenden um. Dabei berücksichtigten wir natürlich das Arbeitsumfeld. Denn

«Unser Betrieb lief während der Coronakrise jederzeit problemlos weiter.»

Markus Blättler

die Arbeit auf der Baustelle erforderte ein anderes Schutzkonzept als jene bei den Kunden vor Ort oder als an unserem Empfang. Auch für die Arbeit im Homeoffice waren unsere Systeme durch den Remote-Zugriff von Anfang an gut gerüstet. Unser Betrieb lief also während der Coronakrise jederzeit problemlos weiter. Für Gewerbekunden mit Engpässen bei der Liquidität fanden wir individuelle Lösungen. Schwierig waren in diesem Jahr hingegen der Kontakt und die Beziehungspflege mit unseren Kunden, weil alle Veranstaltungen ausfielen: unser beliebter KMU-Apéro genauso wie die LEGA und die Anlässe im Rahmen unseres Kultursponsorings. Das Smart City Lab, bei dem neue Ideen und kreative Lösungen für die Smart City Lenz-

burg erarbeitet wurden, konnte zumindest virtuell stattfinden.

Welche Rolle spielt eigentlich die SWL Energie AG für die Smart City Lenzburg?

Martin Steinmann (MS): Eine wichtige Rolle, da Energie zu den zentralen Themen für die Stadt der Zukunft gehört. Das Ziel lautet, mehr Energie lokal zu produzieren und sie möglichst auch lokal zu verbrauchen. Im besten Fall werden in einer Smart City Energieproduktion und -nachfrage automatisch aufeinander abgestimmt. Weil das grosse Datenmengen erfordert, braucht es eine leistungsstarke Kommunikationsinfrastruktur. Hier haben wir mit zwei neuen Netzen bereits den Grundstein für die Smart City Lenzburg gelegt: mit dem Glasfasernetz und dem sogenannten LoRa-Netz, das die Daten von Anlagen und Geräten bis zum nächsten Anschlusspunkt ans Glasfasernetz transportiert.



Martin Steinmann
Präsident des Verwaltungsrates

Im September 2020 lehnten die Aargauer Stimmberechtigten das revidierte kantonale Energiegesetz denkbar knapp ab – mit 50.9% Nein-Stimmen. Wie geht es nach diesem Nein nun weiter?

MB: Ich engagierte mich persönlich für die Vorlage und bedaure, dass sie abgelehnt wurde. Unter anderem wäre das Gesetz bei der Anerkennung von Biogas als erneuerbare Heizenergie im schweizweiten Vergleich besonders fortschrittlich gewesen. Nach dem Nein wird der Kanton Aargau abwarten, wie die Referendumsabstimmung zum revidierten CO₂-Bundesgesetz ausgeht. Denn dieses macht in einigen Punkten deutlich härtere Vorgaben, als es beim Aargauer Energiegesetz der Fall gewesen wäre – etwa beim Ersatz von Öl- und Gasheizungen. Da bei einem Referendum kein Ständemehr nötig ist, sehe ich für das CO₂-Gesetz gute Chancen.

Was würde das für die Schweizer Gasversorger bedeuten?

MB: Das Gesetz sieht für den Heizungsersatz bei Altbauten strenge CO₂-Grenzwerte pro Jahr und Quadratmeter Energiebezugsfläche vor, die schrittweise sinken. Damit werden Gasheizungen innert weniger Jahre so unattraktiv gemacht, dass es einem Verbot gleichkommt. Zwar sind Lösungen mit Biogas möglich, aber nur, wenn auch die Gebäudehülle saniert wird – mit entsprechend hohen Kosten für die Hauseigentümerinnen und -eigentümer.

MS: Zurzeit entwickeln wir eine neue Strategie fürs Gasgeschäft. Bisher haben wir gesagt: Wir glauben an die Zukunft der Gasversorgung, verdichten das Gasnetz weiter und ökologisieren unser Gas immer mehr. Nun müssen wir uns fragen, ob das mittelfristig noch gilt. Zumindest in den kommenden Jahren soll Gas aber ein wichtiges Geschäftsfeld bleiben, zumal sich unsere Gasinfrastruktur in einem sehr guten Zustand befindet.

«Zurzeit entwickeln wir eine neue Strategie fürs Gasgeschäft.»

Martin Steinmann

MB: In unsere Überlegungen müssen wir genauso einbeziehen, dass der Gasmarkt durch das im 2018 geänderte Rohrleitungsgesetz faktisch geöffnet wurde. Seit dem Inkrafttreten dieser Gesetzesänderung mache ich die Branchengremien auf diesen Umstand aufmerksam. Doch erst das Urteil der Wettbewerbskommission vom Frühling 2020 zur Gasversorgung in der Zentralschweiz hat die Gasbranche wachgerüttelt, weil es für



Markus Blättler
Geschäftsführer SWL Energie AG

die ganze Schweiz gilt. Nun ist allen Versorgern klar: Der Gasmarkt dürfte bald deutlich an Dynamik gewinnen. Für uns bedeutet das sinkende Margen und eine abnehmende Anzahl Kunden in unserem Netzgebiet.

Mit welchen neuen Geschäftsfeldern können Sie den Rückgang beim Gasgeschäft kompensieren?

MS: Im Wärmebereich werden wir noch stärker auf Verbundlösungen setzen. Dabei handelt es sich aber nicht um ein neues Geschäftsfeld, sondern um ein bewährtes. Schon vor 50 Jahren schlossen unsere Vorgänger die ersten Gebäude in der Altstadt ans Fernwärmenetz an. Diese Heizzentrale rüsten wir übrigens demnächst von Gas auf Holzschnitzel um. Zur Förderung von Wärmeverbänden schreibt die Stadt Lenzburg in der Bau- und Nutzungsordnung mehrerer neuer Baufelder vor, ab einer bestimmten Zahl von Wohneinheiten eine Heizzentrale zu realisieren oder sich an eine bestehende anzuschliessen. Unser Unternehmen hat gute Chancen, solche neuen Wärmeverbände zu betreiben. Weiter planen wir derzeit das erste Anergienetz. Es verwendet Grundwasser als Energieträger und lässt sich auch zum Kühlen nutzen. Eine weitere Energiequelle für die künftige Wärmeversorgung kann zum Beispiel die Abwärme von Rechenzentren sein. Wir prüfen also verschiedene innovative Ansätze.

MB: Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass das Wärme-geschäft als Ganzes abnimmt, weil immer mehr Gebäude gut gedämmt sind und wenig Wärmeenergie benötigen. Einen Umsatzrückgang beim Gasgeschäft können wir mit anderen Lösungen im Wärmebereich daher höchstens teilweise kompensieren. Umso mehr zahlt sich nun aus, dass wir ins Lenzburger Glasfasernetz investiert haben. Dabei handelt es sich um eine Wachstumstechnologie mit steigenden Umsätzen.

Welche Chancen sehen Sie im Dienstleistungsgeschäft?

MB: Ein grosses Interesse stellen wir bei den Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch fest. Sie machen aus Betreibern von Solaranlagen Mikrostromversorger. Als Energielieferant verlieren wir dadurch zwar Kunden. Gleichzeitig entstehen aber administrative Aufgaben, für die wir prädestiniert sind. Deshalb wollen wir uns bei diesem rasch wachsenden Geschäft ein schönes Stück vom Kuchen abschneiden. Wenn wir die Dienstleistungen nicht erbringen, tun es andere.

MS: Beim Aufbau neuer Dienstleistungen prüfen wir immer auch Kooperationen – sowohl mit den Gemeinden in der Region als auch mit anderen Energieunternehmen. Ein erfolgreiches Beispiel ist etwa die GIS-Dienstleisterin geoPro Suisse AG. Wir gründeten sie 2012 gemeinsam mit anderen Aargauer Stadtwerken.

«Beim Aufbau neuer Dienstleistungen prüfen wir immer auch Kooperationen.»

Martin Steinmann

MB: Im September 2020 hat der Verwaltungsrat der geoPro Suisse AG eine neue Eigentümerstrategie verabschiedet. Im Frühling 2021 werden die technischen Systeme, die Kundenportfolios und die rund 30 Mitarbeitenden aus den GIS-Fachbereichen der Aktionäre in die geoProRegio AG überführt. Von uns wechseln fünf Mitarbeitende der Abteilung Leitungsinformation & Bau den Arbeitgeber. Mit der Bündelung der Ressourcen und des Fachwissens soll die geoProRegio AG ihren Umsatz deutlich steigern. Denn das Marktpotenzial bei den Geoinformationsdienstleistungen ist gross.

Sowohl die Entwicklung neuer Geschäftsfelder als auch die Beteiligung an Kooperationen ist mit Investitionen verbunden, wodurch der Gewinn zunächst geringer ausfällt – und somit auch die Gewinnablieferung. Lässt das die Eigentümerstrategie der SWL Energie AG überhaupt zu?

MS: Ja. Die neue Eigentümerstrategie legt für die Gewinnablieferung an die Stadt Lenzburg eine Bandbreite fest. Entscheidend ist das jeweilige Jahresergebnis. Die Gewinnabschöpfung soll so erfolgen, dass wir weiterhin genügend in die Zukunft unseres Unternehmens investieren können.



Wollen mit der SWL Energie AG die neuen Chancen nutzen, die sich durch die Energiewende ergeben: Verwaltungsratspräsident Martin Steinmann und Geschäftsführer Markus Blättler.

LAGEBERICHT DER SWL ENERGIE AG

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Zahl der Vollzeitstellen ohne Lernende betrug 2020 durchschnittlich 54.5 und lag somit 5.9 Stellen tiefer als im Vorjahr.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung beurteilt regelmässig die Risiken für die SWL Energie AG und erstellt Risk Reports zuhanden des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden folgende Hauptrisiken definiert: regulatorische Risiken durch neue und revidierte Gesetze, starke Veränderungen im Marktumfeld, Preis- und Margendruck durch Angebot und Nachfrage, Verlust von Grosskunden, Abgang von Schlüsselpersonen im Team und Cyberattacken. Insbesondere bei Risiken von hoher Tragweite ergreifen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Massnahmen, um die Eintretenswahrscheinlichkeit zu senken, die Auswirkungen zu minimieren und sich gleichzeitig auf die Folgen vorzubereiten.

Bestellungs- und Auftragslage

Trotz der Coronapandemie verzeichnete die SWL Energie AG 2020 eine insgesamt befriedigende Bestellungen- und Auftragslage. Einerseits gehören Energie, Wasser und Internetdienste zu jenen Gütern, die auch bei einem Lockdown und in wirtschaftlich unsicheren Zeiten konsumiert werden. Andererseits liess die Schweiz während des Lockdowns im Frühling die Baustellen weiterlaufen und setzte bei der zweiten Welle bis zum Jahresende auf vergleichsweise geringe Einschränkungen. Dadurch konnten Aufträge in den Bereichen Elektroinstallation und Netzbau wie geplant durchgeführt werden.

Im Gasbereich führte die SWL Energie AG die Akquise neuer Kundinnen und Kunden weiter. 37 zusätzliche Hauseigentümerinnen und -eigentümer entschieden sich dafür, ihr Gebäude ans Gasnetz anzuschliessen.

Beim Strom verursachten die harten Lockdowns in mehreren europäischen Ländern und die wirtschaftlichen Sorgen wegen der Coronapandemie fallende Handelspreise. Davon profitierten SWL-Grosskunden, die ihren Strom zu Marktkonditionen beziehen. Der SWL Energie AG gelang es erneut, die meisten von ihnen zu halten.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

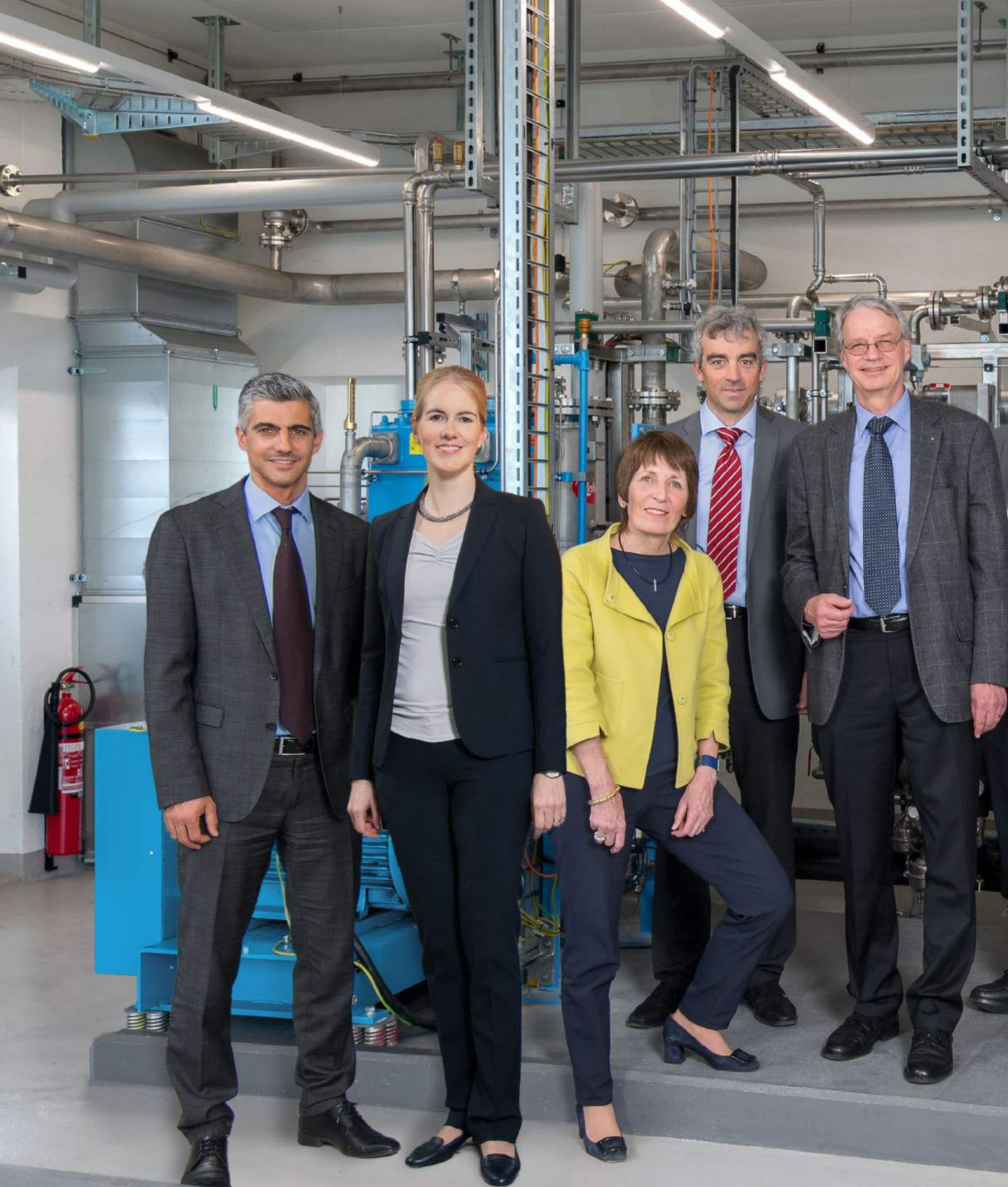
Die SWL Energie AG betreibt selber keine technische Forschung und Entwicklung. Sie engagiert sich jedoch in Fachkommissionen, die solche Aufgaben für die Strom- und die Gasbranche übernehmen. Zudem trägt sie im Rahmen von Kooperationen dazu bei, dass in der Schweiz neue Technologien erprobt und eingeführt werden. Unter anderem initiiert sie Forschungsprojekte mit Fachhochschulen und beteiligt sich daran.

Aussergewöhnliche Ereignisse

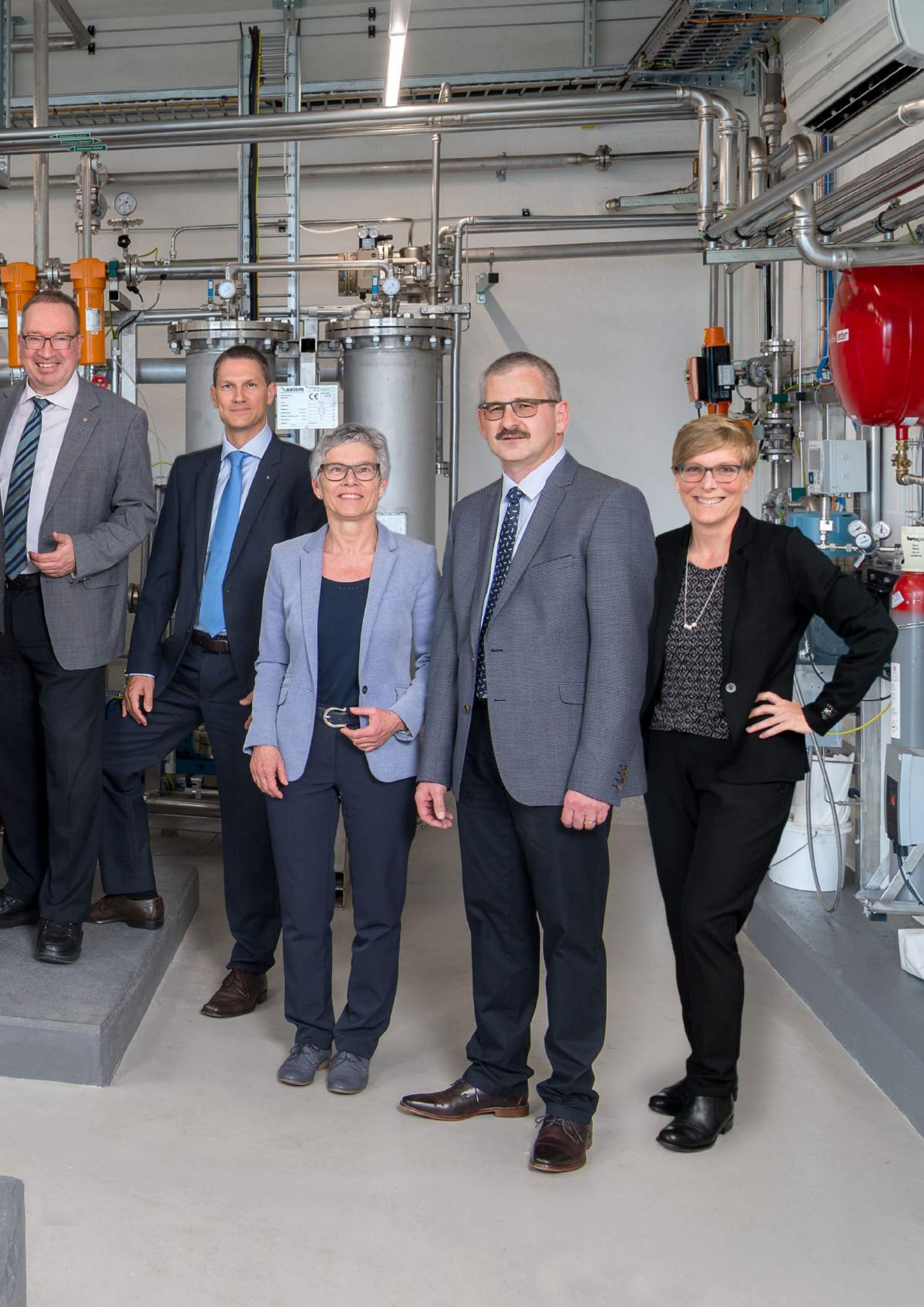
Im Jahr 2020 kam es im SWL-Netzgebiet weder zu grossflächigen noch zu längeren Versorgungsunterbrüchen. Die SWL Energie AG war aber stark von der Coronapandemie betroffen. Ihr etabliertes Krisenmanagement bewährte sich dabei bestens. Es erleichterte dem Unternehmen, frühzeitig und gezielt die erforderlichen Massnahmen einzuleiten (siehe Bericht an die Aktionäre). Deshalb war der Betrieb jederzeit sichergestellt.

Zukunftsaussichten

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung der Schweiz frühestens gegen Ende 2021 wieder das Niveau vor der Coronakrise erreicht. Sollte in der Schweiz oder bei ihren wichtigsten Handelspartnern ein weiterer breitflächiger Lockdown verhängt werden, dürfte sich die wirtschaftliche Erholung jedoch verzögern. Die Entwicklung der Coronapandemie wirkt sich kurzfristig auch auf die Absatz-, Auftrags- und Umsatzzahlen der SWL Energie AG aus, insbesondere im Segment der Geschäftskunden. Mittelfristig beeinflussen gesetzliche Veränderungen für den Strom- und den Gasmarkt die Aussichten der SWL Energie AG allerdings deutlich stärker. Weitgehende Folgen haben erstens die faktische Gasmarktöffnung durch die Änderung des Rohrleitungsgesetzes im 2018 und die für 2024 geplante vollständige Strommarktöffnung. Zweitens führt das revidierte CO₂-Gesetz in den kommenden Jahren dazu, dass bei Heizungssanierungen kaum noch neue Gasheizungen installiert werden (siehe Bericht an die Aktionäre). Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass diese Entwicklung den wirtschaftlichen Erfolg der SWL Energie AG bedroht. Sie haben im Berichtsjahr damit begonnen, die Unternehmensstrategie einem umfassenden Review zu unterziehen und zu überprüfen, welche Geschäftsfelder die mittelfristig wegbrechenden Umsätze im Strom- und Gasbereich kompensieren können.



Mehr Frauenpower in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:
Seit 2020 verstärken zwei weitere erfahrene Fachfrauen die Führungsgremien der SWL Energie AG.



VERWALTUNGSRAT



**STEPHAN
FREY**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2018

Ausbildung

- Dipl. El. Ing. HTL
- Executive MBA

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- CEO/VRP/Partner SCHERLER AG sowie VRP der 6 Tochtergesellschaften
- VR Hotz Obermühle AG
- VR Obermühle Immobilien AG
- VR Streamline AG



**MICHAEL
GRUBER**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

Ausbildung

- Elektroingenieur FH
- Nachdiplom FH in marktorientierter Unternehmensführung
- Nachdiplom Energieingenieur FH/NDS

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- CEO Energie Thun AG
- VR Swisspower AG
- VR Gasverbund Mittelland AG



**MARIANNE
KLÖTI-WEBER**

Funktion

- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates seit 2014
- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2002

Ausbildung

- Dr. iur., Rechtsanwältin

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Partnerin Wunderlin Klöti Bürgi Rechtsanwälte
- Vizepräsidentin des Hauseigentümerverbandes Sektion Baden-Brugg-Zurzach
- Richterin am Verwaltungsgericht



**FRANZISKA
MÖHL-WEY**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Ausbildung

- Betriebsökonomin FH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Vizeammann seit 2013
- Stadträtin seit 2010
- Steuerkommissarin, Steueramt des Kantons Aargau
- VR Alterszentrum Obere Mühle AG
- VR Obere Mühle Alterswohnungen AG
- Vorstand Verein für Alterswohnheime



**MARTIN
STEINMANN**

Funktion

- Präsident des Verwaltungsrates seit 2014
- Vizepräsident des Verwaltungsrates 2006–2014
- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2002

Ausbildung

- Dipl. Textilkaufmann STF
- Dipl. KMU HSG
- Teilstudium Jus

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stadtrat seit 2013
- VR Parkhaus Seetalplatz
- Inhaber der MS Handelsagentur GmbH



**SIMONE
WALTHER**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2020

Ausbildung

- Dr. iur., Rechtsanwältin

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Partnerin Schärer Rechtsanwälte
- Senior Fellow im Energierecht Universität St. Gallen
- Vorstand Verband Aargauer Stromversorger
- VR Herzog Kull Group Holding AG
- VR Optimatik AG

GESCHÄFTSLEITUNG



**MARKUS
BLÄTTLER**

Funktion

- Geschäftsführer SWL Energie AG seit 2008

Ausbildung

- Dipl. El. Ing. ETH
- NDS Unternehmensführung FH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Geschäftsführer Abwasserverband Region Lenzburg
- VR geoProRegio AG
- VR InfraRegio AG
- Präsident Verband Aargauischer Stromversorger
- Vorstand Aabach-Genossenschaft



**ROGER
STROZZEGA**

Funktion

- Leiter Elektroinstallation seit 1996
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- Eidg. Dipl. Elektroinstallateur
- Telematiker mit Eidg. Fachausweis

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- VRP Signer & Gloor AG Elektroanlagen



**GIAN
VON PLANTA**

Funktion

- Leiter Anlagen und Netze seit 2015
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- Dipl. Masch.-Ing. ETH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Geschäftsführer InfraRegio AG
- VRP Inventsys (Schweiz) AG



**SONJA
ZWAHLEN**

Funktion

- Leiterin Finanzen und Informatik seit 2020
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- NDS Betriebswirtschaft FH
- Höheres Wirtschaftsdiplom

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Vorstand Kunststoff Ausbildungs- und Technologie-Zentrum
- Diverse Revisionsmandate

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Anlässe zur Smart City Lenzburg

Die SWL Energie AG wirkte an zwei virtuellen Anlässen zur Smart City Lenzburg mit. An der Tagung «citelligent 2020 – Lösungen für die Stadt von morgen» im Mai wurden smarte Lösungsansätze zu vier Fachbereichen präsentiert. Am «Smart City Lab» im November entwickelten interdisziplinäre Teams neue Ideen für die Digitalisierung. Am «Smart City Lab» im November entwickelten interdisziplinäre Teams neue Ideen zu Themen wie Energie, Infrastruktur und Mobilität, aber auch zu spezifischen Lenzburger Themen wie etwa zur Belebung der Altstadt.



SWL-Glasfasernetz fertiggestellt

Nach dem Abschluss des Rollouts übergab die SWL Energie AG ihr Glasfasernetz im Oktober 2020 symbolisch der Stadt Lenzburg. Zusätzlich zum Stadtgebiet von Lenzburg umfasst das SWL-Glasfasernetz Teile von Staufen und Niederlenz (siehe auch Seite 22).

Gian von Planta (l.), Leiter Anlagen und Netze SWL Energie AG und Daniel Mosimann, Stadtammann Lenzburg

100% Biogas tanken in Möriken-Wildegg

Seit Juli 2020 bietet die SWL Energie AG an ihrer Gas-tankstelle in Möriken-Wildegg 100% Biogas an. Das liegt nahe, weil sie in dieser Gemeinde bei der ARA Langmatt eine eigene Biogas-Aufbereitungsanlage betreibt. CNG-Autos fahren also mit Energie aus der Region.





Veränderungen in der Führungscrew

Die Generalversammlung 2020 wählte Dr. Simone Walther neu in den Verwaltungsrat. Damit besteht das Gremium nun zur Hälfte aus Frauen. Auch die Geschäftsleitung wurde durch eine erfahrene Fachfrau verstärkt: Sonja Zwahlen leitet seit Mai 2020 den Geschäftsbereich Finanzen & Informatik. Sie hat René Trost abgelöst, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Martin Steinmann, Verwaltungsratspräsident, Simone Walther, Verwaltungsrätin, Sonja Zwahlen, Leiterin Finanzen und Informatik, Markus Blättler, Geschäftsführer (v.l.)



Massnahmen zur Coronapandemie

Dank ihres eingespielten Krisenmanagements traf die SWL Energie AG frühzeitig Massnahmen gegen die Coronapandemie. Sie erarbeitete für die verschiedenen Teams individuelle Schutzkonzepte. Bei Fragen oder Problemen konnten sich die Mitarbeitenden jederzeit an das Pandemieteam wenden (siehe auch Bericht an die Aktionäre). Zudem bewährte es sich nun, dass die SWL Energie AG bereits 2019 allen Mitarbeitenden ein SWL-Pandemikit abgegeben hatte – mit Utensilien wie Schutzmasken, Desinfektionsmittel, Fiebermesser, fiebersenkenden Tabletten und Taschentüchern (siehe auch Bericht an die Aktionäre).

Jana Gavrilovic, lernende Kauffrau SWL Energie AG

Energie-Apéros Aargau

KANTON AARGAU SWZ Energie SWL ENERGIE AG Lenzburg eniwa Regionalwerke Baden

Live-Stream vom 21.10.2020
Stromspeicher – Quartierspeicher, reicht das?



Energie-Apéros Aargau

Das Coronavirus wirbelte auch das Programm der Energie-Apéros durcheinander. Der Anlass im Januar 2020 fand noch wie geplant statt. Jener im März entfiel. Die Veranstaltungen im Oktober und im Dezember wurden online durchgeführt und waren erfreulich gut besucht.

Einführung «E-Cargovia» in Lenzburg

Beim Carsharing-Angebot «E-Cargovia» kann man stunden- oder tagesweise ein Elektroauto mieten. Im August 2020 übergaben die SWL Energie AG, die Hypothekbank Lenzburg AG und die Generalagentur Lenzburg der Mobiliar das erste E-Auto offiziell an die Bevölkerung (siehe auch Seite 28).

LEBENSNERV DER STROM- VERSORGUNG ERNEUERT

Sie ist der wichtigste Einspeisepunkt des Lenzburger Stromnetzes: die Trafostation Lenzhard. Nun hat die SWL Energie AG die fast 60 Jahre alte Anlage durch eine neue ersetzt, die nach dem neusten Stand der Technik funktioniert – für eine noch höhere Versorgungssicherheit.

Der Strom der SWL Energie AG fließt durch das übergeordnete Netz der AEW Energie AG nach Lenzburg. Vier der mehr als 60 Trafostationen in Lenzburg dienen als Einspeisepunkte. Hier geht der Strom ans SWL-Elek-

trizitätsnetz über. Weil die eingespeiste Energiemenge gemessen wird, tragen diese vier Trafostationen auch die Bezeichnung Messstation. Die leistungsstärkste und wichtigste Messstation ist die Trafostation Lenzhard. Mit ihren fast 60 Jahren hat sie ihr technisches Lebensende erreicht und musste durch eine neue Anlage ersetzt werden.

Kein Provisorium nötig

Um bei einem solchen Umbau Stromunterbrüche zu vermeiden oder kurz zuhalten, wird normalerweise ein



Provisorium erstellt. Im Fall der Trafostation Lenzhard ergab sich eine bessere Lösung. Das Gebäude der alten Trafostation war in grösserem Umfang sanierungsbedürftig. Zudem wäre der Raum wegen der kompakten Bauweise der neuen Anlage überdimensioniert gewesen. Aus diesen Gründen wurde die Trafostation unmittelbar neben der bisherigen komplett neu errichten.

Allerdings durchquerten den Untergrund des neuen Standorts sämtliche Stromleitungen, die an die bisherige Trafostation angeschlossen waren. Somit hiess es

für die SWL Energie AG zuerst, diese Leitungen umzulegen – eine Aufgabe, die von den Fachleuten viel Wochenendarbeit erforderte. Denn die Trafostation Lenzhard lässt sich nur zwischen Samstagmittag und Montagmorgen ausser Betrieb nehmen, wenn die meisten Industriekunden wenig Strom benötigen.

Höhere Versorgungssicherheit

Im Dezember 2019 waren das Gebäude der neuen Trafostation und die technischen Anlagen fertiggestellt, ebenso die neue Zuleitung ab der Freileitung der AEW Energie AG. Ab Anfang 2020 hängte die SWL Energie AG etappenweise alle Stromkabel von der alten zur neuen Trafostation um – auch diesmal an Randzeiten mit geringem Stromverbrauch, was Umschaltungen ermöglichte und keine Stromunterbrüche erforderte.

Ihre geschlossene Bauweise macht die neue Trafostation Lenzhard deutlich sicherer als die bisherige. Zum Beispiel ist nun ausgeschlossen, dass sich Tiere in die Anlage verirren und eine Störung verursachen. Ausserdem liefert die neue Trafostation viel mehr Daten ans SWL-Leitsystem wie etwa Trafotemperaturen und Infos zur Spannungsqualität. Dadurch erkennen die Fachleute der SWL Energie AG mögliche Probleme, noch bevor sie Auswirkungen haben.

Elektrizität

Marc Sennrich, Netzelektriker

Treue Dienste: Nach fast 60 Jahren im Einsatz ging die alte Trafostation Lenzhard mit einer letzten Schaltung ausser Betrieb.



SELBST PRODUZIERTEN SOLARSTROM NUTZEN

Bei immer mehr Photovoltaikanlagen fließt der Solarstrom nicht mehr ins öffentliche Stromnetz, sondern wird primär von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses konsumiert. Für eine solche Eigenverbrauchsgemeinschaft in Lenzburg erbringt die SWL Energie AG verschiedene Dienstleistungen – ein Angebot mit viel Potenzial.

An der Zeughausstrasse in Lenzburg steht ein Mehrfamilienhaus mit acht Eigentumswohnungen und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Diese gehört allen

Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümern gemeinsam. Bisher wurde die produzierte Energie lediglich für den allgemeinen Strombedarf genutzt, etwa für die Beleuchtung des Treppenhauses. Der Rest floss ins SWL-Stromnetz.

Eigenverbrauch senkt Stromkosten

Aus finanzieller Sicht war das keine optimale Lösung. Denn eine Photovoltaikanlage rentiert sich dann am meisten, wenn die Eigentümer möglichst viel des produzierten Stroms selbst verbrauchen. Im Gegensatz



zum Strom aus dem öffentlichen Netz fallen für den eigenen Solarstrom keine Kosten für die Netznutzung und keine Konzessions- und Förderabgaben an. Der Eigenverbrauch ist finanziell also interessant.

Deshalb beschlossen die Stockwerkeigentümer des Mehrfamilienhauses, den Strom neu auch für den Bedarf in den Wohnungen zu verwenden und so den Eigenverbrauch deutlich zu erhöhen. Dazu gründeten sie eine Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVG). Diese Art der Kooperation ist eng mit dem Zusammenschluss

zum Eigenverbrauch (ZEV) verwandt, der 2018 vom Bund eingeführt wurde (siehe Infobox). Bei einem bestehenden Gebäude hat die EVG gegenüber dem ZEV allerdings den Vorteil, dass alle Stromzähler belassen werden können und die Elektroverteilung nicht umgebaut werden muss. Das bedeutet tiefere Anfangskosten.

Modulare Dienstleistungen

Auch eine EVG erfordert aber verschiedene administrative Arbeiten. Damit haben die Stockwerkeigentümer des Mehrfamilienhauses die SWL Energie AG beauftragt. Sie bietet modulare Dienstleistungen für EVG und ZEV an, zum Beispiel fürs Installieren der benötigten Zähler sowie fürs Messen und Abrechnen des Stromverbrauchs.

Für die Stockwerkeigentümer des Mehrfamilienhauses hat sich mit der EVG abgesehen von den tieferen Stromkosten wenig geändert. Jede Partei erhält weiterhin von der SWL Energie AG eine Stromrechnung. Die SWL-Fachleute ermitteln individuell pro Wohnung, wie viel Solarstrom und wie viel Netzstrom verbraucht wurde.

ZEV/ EVG

Jayme Agard, Netzelektriker

Saubere Sache: Regelmässige Instandhaltungsarbeiten sorgen dafür, dass Solarstromanlagen immer zuverlässig funktionieren.

EVG UND ZEV: SO UNTERSCHIEDEN SIE SICH

Bei einer Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVG) sind weiterhin die einzelnen Bewohner im Haus Kundinnen und Kunden des lokalen Energieversorgers, bei einem Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) hingegen der ZEV als Ganzes. Im Gegensatz zur EVG gibt es beim ZEV deshalb nur noch einen Anschluss ans öffentliche Stromnetz. Die Messung des Stromverbrauchs der einzelnen Parteien ist somit Sache des ZEV. Während die Bewohner bei einer EVG ihre Stromrechnung weiterhin vom Energieversorger erhalten, muss sie beim ZEV der Eigentümer der Solaranlage erstellen – oder einen externen Dienstleister wie die SWL Energie AG damit beauftragen.



SPATENSTICH FÜR EIN VORZEIGEPROJEKT

Anfang September 2020 erfolgte in Dietikon der Spatenstich für ein ganz besonderes Bauvorhaben: die erste industrielle Power-to-Gas-Anlage der Schweiz. Die SWL Energie AG hat das Vorzeigeprojekt als Partnerin mitermöglicht und treibt so die Energiewende in der Schweiz voran.

Die Energiestrategie 2050 der Schweiz sieht vor, den Strom aus Kernkraft durch Solar-, Wasser- und Windkraft zu ersetzen. Damit wird künftig im Sommer mehr Strom produziert als verbraucht. Im Winter hingegen,

wenn der Energiebedarf grösser ist, muss die Schweiz Strom importieren. Es braucht also neue Möglichkeiten zur Speicherung überschüssiger erneuerbarer Energie aus dem Sommer für den Winter. Power-to-Gas ist eine Schlüsseltechnologie, um diesen Ausgleich zu schaffen.

Erneuerbares Gas produzieren

Auf dem Areal des Regiowerks Limeco in Dietikon entsteht die grösste Power-to-Gas-Anlage der Schweiz. Sie nutzt erneuerbaren Strom, um Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff zu spalten. Der Wasserstoff gelangt

Biogas

Markus Blättler, Geschäftsführer (2. v.l.)

Wegweisendes Projekt: Mit einem Spatenstich leiteten die Kooperationspartner die Bauarbeiten für die Power-to-Gas-Anlage bei Limeco ein.

limecofootprint



zusammen mit Klärgas aus der Abwasserreinigungsanlage in einen Bioreaktor. Dort produzieren Mikroorganismen aus dem Wasserstoff und dem im Klärgas enthaltenen CO₂ Methan. Dieses Gas ist der Hauptbestandteil von Erdgas.

Damit sich das erneuerbare Gas ins Gasnetz einspeisen lässt, braucht es einen Methangehalt von mindestens 96%. Dazu wird es aufbereitet und gereinigt. Unter anderem muss sichergestellt sein, dass nicht mehr als 2% Wasserstoff darin enthalten ist. Zum Schluss bekommt

das erneuerbare Gas aus Sicherheitsgründen einen intensiven Geruchsstoff mit auf seinen Weg. Dadurch fällt ausströmendes Gas sofort auf.

Idealer Standort

Während die bisherigen Power-to-Gas-Anlagen in der Schweiz primär der Forschung dienen, wird jene in Dietikon deutlich grösser sein und erstmals erneuerbares Gas in industriellem Massstab produzieren. Der Standort von Limeco eignet sich ideal dafür. Denn hier gibt es die nötigen Anlagen fürs Power-to-Gas-Verfahren: Die Abwasserreinigungsanlage liefert Klärgas und die Kehrichtverwertungsanlage den erneuerbaren Strom. Weil dieser auf dem gleichen Areal produziert wird, wie die Power-to-Gas-Anlage steht, fallen darauf keine Netznutzungsgebühren sowie Konzessions- und Förderabgaben an. Nur deshalb ist ein wirtschaftlicher Betrieb überhaupt möglich.

Voraussichtlich im Winter 2021/22 speist die Power-to-Gas-Anlage erstmals erneuerbares Gas ins Netz ein. Obwohl sie sich nicht in der Region Lenzburg befindet, profitieren auch die Kundinnen und Kunden der SWL Energie AG davon. Denn als Partner des Projekts erhält das Lenzburger Energieunternehmen einen Teil der Zertifikate für den ökologischen Mehrwert und kann dadurch bei seinen Gasprodukten den Anteil erneuerbares Gas weiter erhöhen.

SO UNTERSTÜTZT DIE SWL ENERGIE AG DAS PROJEKT

Ein Vorzeigeprojekt wie die Power-to-Gas-Anlage wird in der Regel nicht durch ein einzelnes Unternehmen gestemmt. Um Synergien zu nutzen und die Risiken zu streuen, braucht es eine Kooperation. Deshalb haben sich die SWL Energie AG und sieben weitere Energieunternehmen bereit erklärt, Limeco das erneuerbare Gas abzunehmen. So finanzieren sie die Investitionen in die zukunftsträchtige Anlage mit und ökologisieren ihren Gasmix. Umgekehrt erhält Limeco Planungssicherheit.



DAS SWL-GLASFASERNETZ IST FERTIGGESTELLT

2020 hat die SWL Energie AG ihr Glasfasernetz fertiggestellt und somit eines ihrer grössten Infrastrukturprojekte der letzten Jahre erfolgreich beendet. In Lenzburg sind nun mehr als 6000 Wohnungen, Firmenräume und öffentliche Bauten ans leistungsfähigste Kommunikationsnetz angeschlossen.

Als letzte Etappe schloss die SWL Energie AG im Berichtsjahr die Gebäude in der Lenzburger Altstadt an ihr Glasfasernetz an. Die knappen Platzverhältnisse in diesem Gebiet bedeuteten für die SWL-Fachleute und ihre

Partnerfirmen eine doppelte Herausforderung: Einerseits erforderten die engen Gassen besondere Sorgfalt bei den Tiefbauarbeiten und beim Kabelzug. Andererseits war auch in vielen Häusern vergleichsweise wenig Platz für die Installationsarbeiten vorhanden.

Dank der bestens eingespielten Zusammenarbeit verlief die Erschliessung aber reibungslos. Unter anderem waren weniger Werklöcher erforderlich als geplant. Ebenfalls ein gutes Zeichen: Von den Anwohnenden gingen kaum Beschwerden ein.

A photograph showing two men in high-visibility yellow and grey safety vests. The man on the left is pointing at a document held by the man on the right. They are outdoors, with trees and a clear sky in the background. The man on the left has the SWL logo on his vest. The man on the right has 'mesomatic' on his vest. The text 'Glasfasernetz' is overlaid on the bottom left of the image.

Glasfasernetz

Destan Ajruloski (l.), Projektleiter Glasfasernetz SWL Energie AG und Alen Dedic, Deltakom GmbH

Eingespieltes Miteinander: Die Zusammenarbeit aller internen und externen Beteiligten beim Bau des SWL-Glasfasernetzes funktionierte bestens.

Bewährte Abläufe

Positiv fällt auch das Fazit der SWL Energie AG zum gesamten Projekt aus. Das lässt sich auf mehrere Erfolgsfaktoren zurückführen. Erstens trug der gleiche Projektleiter die Verantwortung für Planung, Ausführung und Inbetriebnahme. Zweitens arbeitete die SWL Energie AG mit Firmen zusammen, die viel Erfahrung von ähnlichen Projekten mitbrachten. Drittens wurden alle Abläufe genau mit den internen und externen Spezialisten abgesprochen. Gleichzeitig legten sämtliche Fachleute die nötige Flexibilität an den Tag.

Denn bei einem Grossprojekt dieser Art lässt sich nicht alles planen.

Künftig wächst das SWL-Glasfasernetz langsam weiter. Bei Neubauten in Lenzburg verlegt die SWL Energie AG zusammen mit den Hausanschlüssen auch gleich das Glasfaserkabel zum Gebäude.

Mehr Anbieter zur Auswahl

Der Anschluss ans SWL-Glasfasernetz bedeutet für die Lenzburgerinnen und Lenzburger schnelleres Surfen zu günstigen Preisen und ohne monatliche Anschlussgebühr. Sie können aus einer wachsenden Anzahl verschiedener Anbieter wählen. Dazu gehört unter anderem die SWL Energie AG mit ihrem Internetprodukt SWLnet5600. Selbstverständlich steht es weiteren Providern frei, die Glasfaserinfrastruktur für ihre Angebote zu nutzen. Zusätzlich zum Stadtgebiet von Lenzburg umfasst das SWL-Glasfasernetz Teile von Staufen und Niederlenz.

GLASFASERN BIS IN DIE WOHNUNG

Das SWL-Glasfasernetz bietet den Nutzerinnen und Nutzern eine fast unbeschränkte Kapazität. Das liegt daran, dass die Glasfasern direkt bis in die Wohnung gehen. Zwar setzen auch die grossen Telekomanbieter teilweise auf Glasfaserkabel. Doch für die sogenannte letzte Meile vom Verteilerkasten bis in die Wohnungen verwenden sie immer noch Kupferkabel. In diesem Fall teilen sich verschiedene Nutzer eine Leitung, was die Übertragungsrate deutlich reduziert.



EINE UNGEWÖHNLICH LANGE LEITUNG

Für die Gemeinde Othmarsingen erledigte die SWL Energie AG einen Auftrag der besonderen Art: Auf der beachtlichen Länge von 600 Metern sanierten die SWL-Fachleute eine Wasserleitung – eine Aufgabe mit mehreren Herausforderungen.

Im Leitungsbau verfügt die SWL Energie AG über eine besonders grosse Erfahrung. Diese konnte sie beim Sanierungsprojekt in Othmarsingen gut gebrauchen. Die Fachleute unterstützten den beauftragten Ingenieur stark bei der Ausführung. Denn im Leitungsbau

lässt sich zwar vieles planen. Doch bei den Bauarbeiten tritt im Boden oft Unvorhergesehenes zutage, das spontane Projektänderungen nötig macht. Zudem erforderte der aussergewöhnlich lange Leitungsabschnitt, der erneuert wurde, eine sorgfältige Planung der Baustellenlogistik.

Panzersperre umgehen

Um die Wasserversorgung auch während der Bauarbeiten sicherzustellen, wurde die alte Wasserleitung weiterbetrieben und die neue soweit möglich parallel



dazu gebaut. Dabei galt es für die SWL-Fachleute, die Kunststoffrohre über eine grosse Länge sauber zu schweissen. Wo die neuen Rohre aus Platzgründen in die bestehende Trasse verlegt werden mussten, erstellte die SWL Energie AG Provisorien. Eines davon legte sie um ein spezielles Hindernis herum – eine Panzersperre.

Dass es sich um ein Projekt der besonderen Art handelte, zeigte genauso die Inbetriebnahme der neuen Leitung mit 600 Metern Länge und mehr als 30 Zenti-

metern Aussendurchmesser: Das Entlüften dauerte viel länger als üblich. Es brauchte mehrere Stunden, bis die ganze Luft aus der Leitung verdrängt war.

Riesige Wassermenge abgelassen

Auch die anschliessende Ausserbetriebnahme der alten Leitung gestaltete sich anders als sonst. Durch das beträchtliche Volumen der Leitung befand sich eine riesige Menge Wasser darin. Dessen Einleiten in die Kanalisation kam nicht in Frage, weil sich dadurch in der ARA kurzfristig ein unerwünscht hoher Zufluss ergeben hätte. Deshalb wurde das Wasser an mehreren Orten kontrolliert abgelassen, unter anderem in einen Bach.

Leitungsbau

Sven Kamber, Rohrleitungsmonteur

Geübte Handgriffe: Fürs Verlegen einer Wasserleitung werden die Teile vorab zugeschnitten und später verschweisst.



SICHER IST SICHER

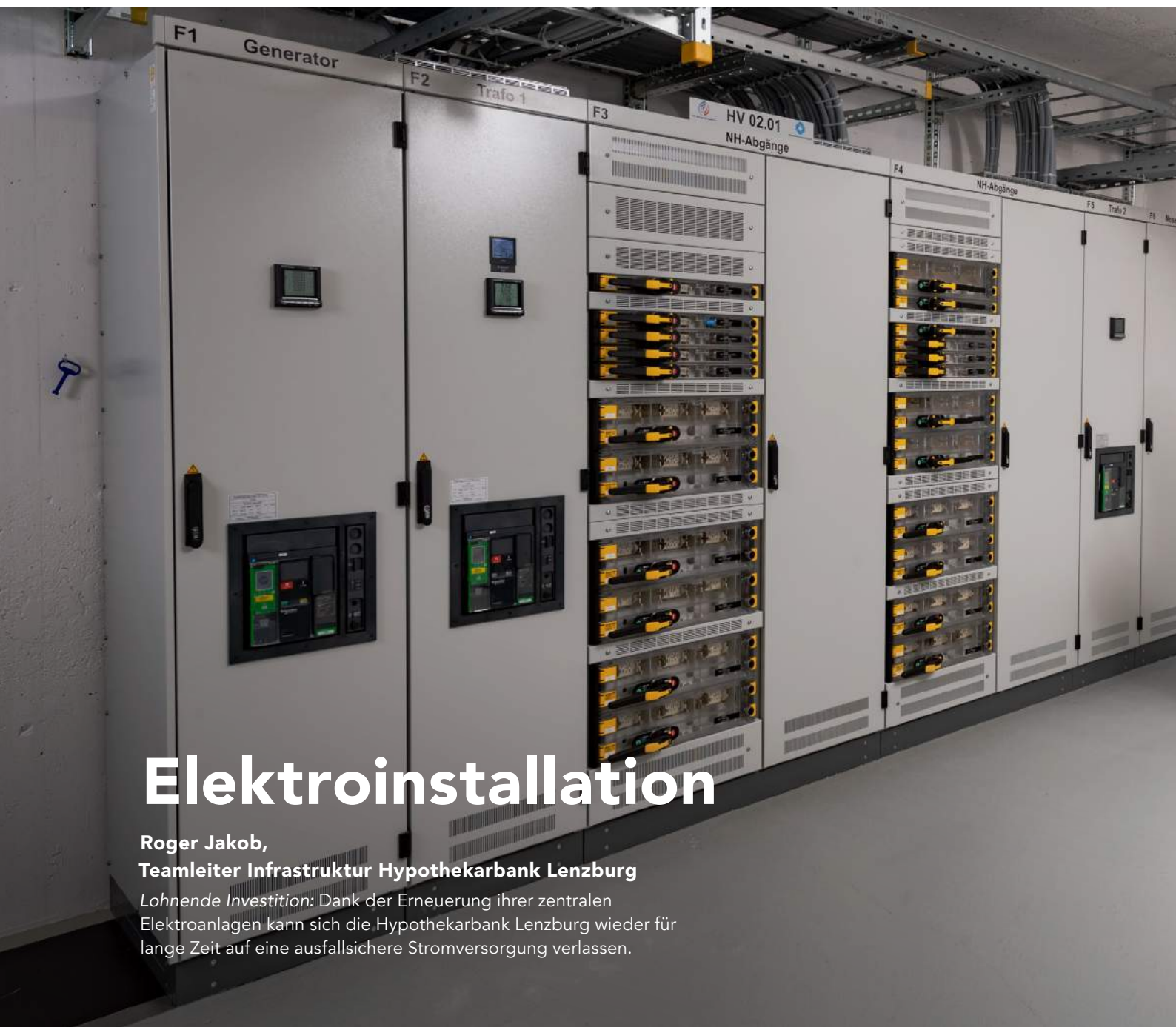
Nach über 40 Jahren haben die zentralen Elektroanlagen der Hypothekbank Lenzburg ihr technisches Lebensende erreicht. Deshalb erhielt die SWL Energie AG den Auftrag, diese zu erneuern. Dabei zeigte sich einmal mehr: Eine langjährige Partnerschaft bedeutet für beide Seiten einen Gewinn.

Die zentralen Elektroanlagen der «Hypi» bestehen aus mehreren Hauptkomponenten: einer Mittelspannungsanlage mit zwei Transformatoren, der elektrischen Hauptverteilung auf der Niederspannungsseite und

einer Ersatzstromanlage. Alle Anlagenteile waren seit 1975 im Einsatz und sorgten stets für eine zuverlässige Stromlieferung und -verteilung. Die fehlenden Ersatzteile verunmöglichten zuletzt jedoch eine lückenlose Instandhaltung. Rasche Reparaturen bei einem Notfall konnten nicht mehr garantiert werden. Für eine ausfallsichere Stromversorgung gab die «Hypi» darum die Ablösung aller Anlagenteile in Auftrag.

Nur kurze Stromunterbrüche

Der Bereich Elektroinstallation der SWL Energie AG



Elektroinstallation

Roger Jakob,
Teamleiter Infrastruktur Hypothekbank Lenzburg

Lohnende Investition: Dank der Erneuerung ihrer zentralen Elektroanlagen kann sich die Hypothekbank Lenzburg wieder für lange Zeit auf eine ausfallsichere Stromversorgung verlassen.

darf schon seit vielen Jahren für die Hypothekarbank Lenzburg arbeiten. Die Fachleute kennen das Gebäude, die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer sowie die Gebäudetechnik genau. In enger Zusammenarbeit mit einem Projektteam der «Hypi» übernahmen sie sämtliche Schritte der Erneuerung: Studie, Vorprojekt, Detailplanung und Ausführung.

Zu den Herausforderungen des Projekts zählte, die Anzahl und die Dauer der erforderlichen Stromunterbrüche möglichst gering zu halten. Dies gelang dank

der grosszügig gestalteten Technikräume des Mittelspannungsringes und der Lösung mit zwei Transformatoren. Eine ausserhalb des Gebäudes platzierte mobile Ersatzstromanlage stellte die Energieversorgung auch während der Sanierungsphase sicher.

Knackpunkt Ersatzstromanlage

Eine weitere Herausforderung war die Ablösung der bisherigen Ersatzstromanlage. Sie sollte wiederum innerhalb des Gebäudes platziert werden. Zu den anspruchsvollen Punkten, die das Projektteam dabei zu lösen hatte, gehörten unter anderem Kühlsysteme, Abgasführung und -normen sowie das Aus- und Einbringen der tonnenschweren Anlage.

Bei einem Ausfall des Versorgungsnetzes vermag die neue Ersatzstromanlage die notwendige Leistung zu übernehmen. Der unterbrechungsfreie Betrieb sämtlicher wichtiger Anlagen und Systeme der Bank ist über zusätzliche batteriegestützte Systeme sichergestellt. Vor der Übergabe der Anlagen an den Kunden wurde das Zusammenspiel aller Systeme mit sorgfältig geplanten integralen Tests geprüft.



« Dieses Projekt zeigt einmal mehr, wie wertvoll im Technikbereich langjährige Partnerschaften sind – sowohl für uns als Auftraggeber als auch für den Dienstleister. Die Zusammenarbeit zwischen uns und den SWL-Fachleuten funktionierte ausgezeichnet. Wir waren ein eingespieltes Team. »

Roger Jakob,
Teamleiter Infrastruktur Hypothekarbank Lenzburg

GUTER START FÜR «E-CARGOVIA»

Seit August 2020 können die Lenzburgerinnen und Lenzburger stunden- oder tageweise ein Elektroauto mieten. Ermöglicht wird «E-Cargovia» unter anderem durch die SWL Energie AG. Eine erste Auswertung zeigt: Das neue Carsharing-Angebot kommt gut an.

Das Angebot «E-Cargovia» ermöglicht der Lenzburger Bevölkerung, ein Elektroauto unverbindlich auszuprobieren. Gleichzeitig richtet es sich an Personen, die kein eigenes Auto besitzen oder künftig darauf verzichten

wollen. Die Nutzerinnen und Nutzer bestimmen selbst, ob sie das Fahrzeug für einen kurzen Einkauf mieten oder für einen Ausflug am Wochenende.

Das erste Elektroauto von «E-Cargovia» in Lenzburg steht seit August 2020 neben dem ehemaligen KV-Schulhaus beim Freischarenplatz. Es fährt mit 100% erneuerbarem Strom aus der Region.

«E-Cargovia» ist auf Initiative des Vereins «Zukunftsregion Argovia» entstanden. Das Elektroauto-Carsharing



versteht sich nicht als Konkurrenz zu den bewährten Schweizer Carsharing-Angeboten, sondern als Ergänzung. Die fairen Mietpreise werden möglich, weil als Partner Aargauer Unternehmen und Gemeinden zusammenspannen, bei denen das Engagement für die Region im Vordergrund steht. In Lenzburg sind es die SWL Energie AG, die Hypothekbank Lenzburg AG und die Generalagentur Lenzburg der Mobiliar.

Angebot entspricht einem Bedürfnis

Inzwischen liegt eine erste Auswertung zur Nutzung

von «E-Cargovia» in Lenzburg vor. Die Resultate zeigen: Das E-Carsharing entspricht einem Bedürfnis. Durchschnittlich ist das Elektroauto jeden Tag im Einsatz. Seine Auslastung beträgt bereits 50%. Die Reservationen erfolgen teils lange im Voraus, teils aber auch ganz spontan. Einige Nutzerinnen und Nutzer mieten das Elektroauto sogar wöchentlich.

Die Lenzburger Flotte von «E-Cargovia» soll mit der Nachfrage wachsen. Dazu wollen die SWL Energie AG und die übrigen Partner die Nutzungszahlen noch genauer analysieren. Wie oft kommt es zum Beispiel vor, dass eine Person das Elektroauto buchen möchte, es zum gewünschten Termin aber schon reserviert ist? Solche Auswertungen liefern die Entscheidungsgrundlage für die Anschaffung weiterer Fahrzeuge.

E-Carsharing

Sonja Kreis,
Leiterin Unternehmenskommunikation

Moderne Mobilität: Das Carsharing-Angebot «E-Cargovia» ermöglicht es, auf ein eigenes Auto zu verzichten und bei Bedarf bequem ein Elektrofahrzeug zu mieten.



« Seit mehr als drei Jahren besitze ich kein eigenes Auto mehr und nutze das E-Carsharing unter anderem für meine Kundenbesuche. Ich bin auch noch Genossenschafterin bei Mobility. Mit «E-Cargovia» habe ich eine Alternative erhalten. »

Lea Grossmann



« Ich finde die Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität mehr als sinnvoll und schätze es, dass ich mit «E-Cargovia» ein E-Fahrzeug nutzen kann. Ein weiterer Vorteil des E-Carsharings ist die Flexibilität: Oftmals buche ich das Fahrzeug sehr spontan für Anlässe oder Ausflüge. »

Hans Bossi

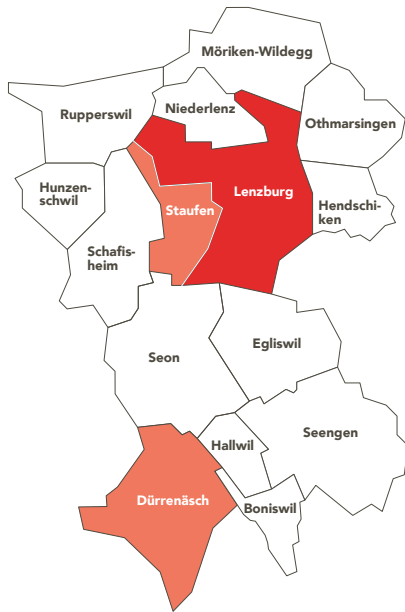
ZAHLEN UND FAKTEN

KENNGRÖSSE	EINHEIT	2020	2019
Finanzinformationen			
Betriebsertrag	MCHF	55.07	55.98
EBIT	MCHF	3.62	3.45
Unternehmensergebnis	MCHF	3.44	2.81
Personalbestand im Jahresdurchschnitt			
Vollzeitstellen*	FTE	71.6	78.1
– davon Lernende	FTE	17.1	17.7
Elektrizität			
Transportierte Elektrizität	GWh	101.9	103.9
Leistungsspitze	MW	16.3	17.1
Transformationenstationen		65	64
– davon in Privatbesitz		18	18
Mittelspannungsnetz	km	29.8	29.5
Niederspannungsnetz	km	175.3	174.4
Verteilkabinen und Kleinverteiler		316	317
Signalkabelnetz	km	88.4	50.4
Strassenbeleuchtungskabelnetz	km	124.5	124.5
Strassenleuchten		1 701	1 676
Gasenergie			
Transportiertes Erdgas	GWh	262.8	274.5
Nominierte Leistung	MW	62.7	62.7
Hauptleitungen, Hochdruck	km	43.0	42.8
Hauptleitungen, Niederdruck	km	136.3	134.9
Hausanschlussleitungen	km	61.7	61.4
Hausanschlüsse		3 354	3 347
Fernwärme			
Energieabsatz	GWh	13.9	14.4
Hauptleitungen	km	2.4	2.4
Nebenleitungen	km	1.8	1.8
Glasfaser			
Nutzungseinheiten		6 700	4 850
Glasfasernetz	km	285.4	148.7

*Ausgliederung der Abteilung Telematik in eine selbstständige Unternehmung per 1. Januar 2020.

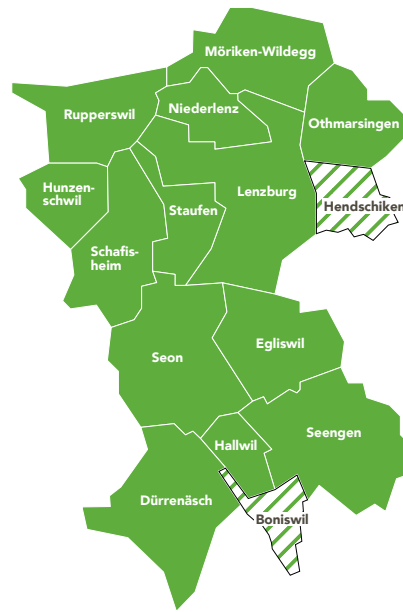
UNSER NETZGEBIET

Elektrizität



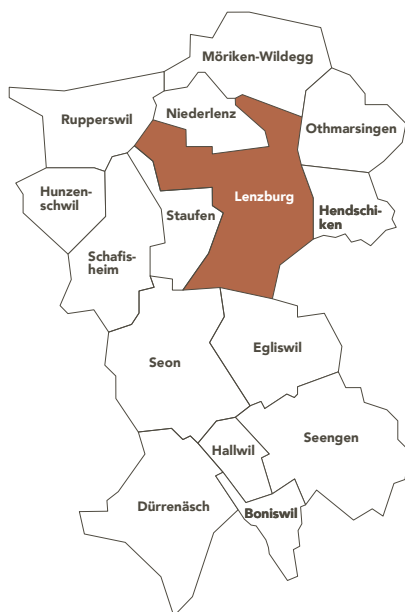
■ Betrieb und Instandhaltung im Auftrag

Gasenergie

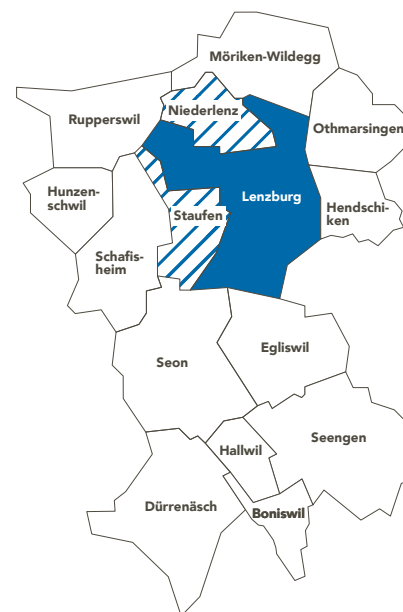


▨ Im Ausbau

Fernwärme



Glasfaser



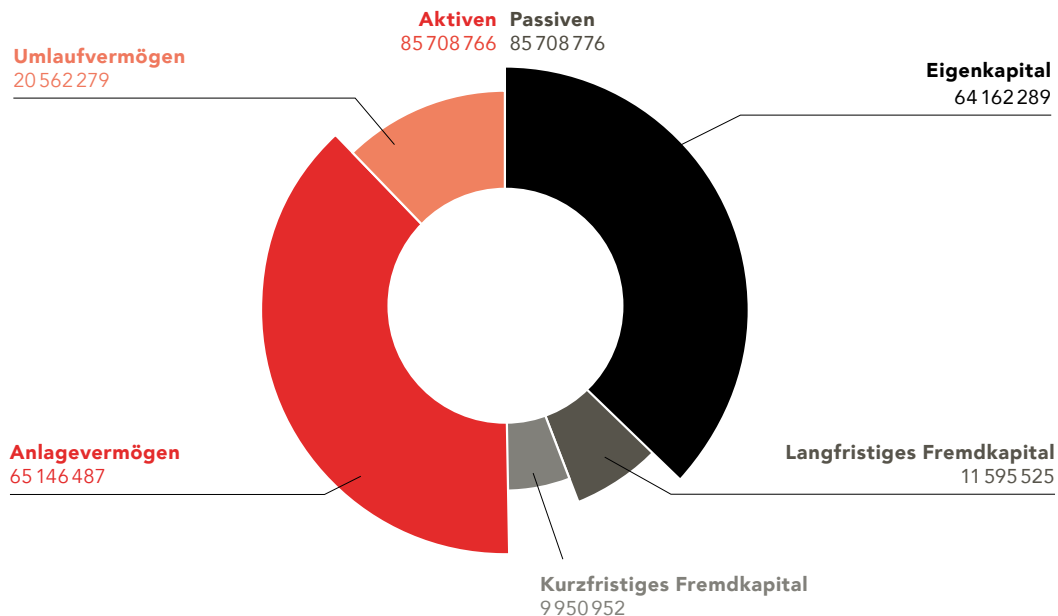
▨ Teilgebiete, im Ausbau

BILANZ

SWL Energie AG

AKTIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2020 CHF	31. 12. 2019 CHF
Umlaufvermögen		20 562 279	18 533 473
Flüssige Mittel	2.1	7 137 107	5 131 145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11 131 490	11 128 457
– gegenüber Dritten		11 291 152	11 209 899
– gegenüber der Stadt Lenzburg		384 545	471 511
– gegenüber der Signer & Gloor AG		20 794	13 047
– Delkreder		–565 000	–566 000
Übrige kurzfristige Forderungen		42 516	248 288
– gegenüber Dritten		42 516	248 288
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		415 149	276 153
– Vorräte		197 758	225 512
– nicht fakturierte Dienstleistungen	2.2	217 391	50 641
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 836 017	1 749 430
Anlagevermögen		65 146 487	65 966 788
Finanzanlagen		6 858 529	8 628 597
– Wertschriften mit Börsenkurs		37 500	41 000
– Wertschriften ohne Börsenkurs	2.3	3 883 247	5 193 217
– Darlehensforderungen gegenüber Dritten		692 152	671 200
– Darlehensforderungen gegenüber SWL Wasser AG / Signer & Gloor AG	2.4	2 245 630	2 723 180
Beteiligungen	2.5	1 714 752	1 678 285
Sachanlagen		56 408 705	55 506 826
– Mobilien, Einrichtungen, Werkzeuge, Fahrzeuge		2 412 530	2 750 171
– Betriebsanlagen Elektrizität		31 212 558	28 484 040
– Betriebsanlagen Erdgas		19 202 940	19 551 118
– Betriebsanlagen Fernwärme		3 548 130	4 688 949
– Grundstücke		32 548	32 548
Immaterielle Anlagen (EDV-Software)		164 501	153 079
Total Aktiven		85 708 766	84 500 261

PASSIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2020 CHF	31. 12. 2019 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		9 950 952	10 209 090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4 924 836	4 915 455
Verzinsliche Verbindlichkeiten		3 000 000	–
– gegenüber Dritten		1 000 000	–
– gegenüber der Stadt Lenzburg	2.6	2 000 000	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 089 953	4 335 382
– gegenüber Dritten		539 908	414 459
– gegenüber der Stadt Lenzburg	2.6	535 335	3 916 530
– gegenüber der InfraRegio AG		14 710	4 393
Vorauszahlungen		200 850	200 682
Passive Rechnungsabgrenzungen		735 312	757 571
Langfristiges Fremdkapital		11 595 525	12 370 034
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3 750 000	3 750 000
Unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1 913 325	2 111 653
Rückstellungen		5 932 200	6 508 381
– Personalverpflichtungen		131 114	161 329
– Elektrizität	2.7	3 026 089	3 474 054
– Erdgas	2.8	2 574 997	2 672 997
– Elektroinstallation		200 000	200 000
Eigenkapital		64 162 289	61 921 137
Aktienkapital		10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Reserve aus Kapitaleinlage)		15 630 134	16 230 134
Freiwillige Gewinnreserve		35 075 000	32 865 000
Bilanzgewinn		3 457 155	2 826 003
Total Passiven		85 708 766	84 500 261



ERFOLGSRECHNUNG

SWL Energie AG

	KOMMENTAR	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag aus dem Energiegeschäft	2.9	37 762 473	37 991 499
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte	2.10	10 313 229	10 109 546
Ertrag aus akt. Baurechnungen und Eigenleistungen	2.11	6 899 336	7 936 502
Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen	2.10	- 18 920	- 302 701
Übriger Ertrag		120 282	220 984
Ertragsminderungen		- 11 258	25 553
Betriebsertrag		55 065 142	55 981 382
Energieaufwand	2.12	- 23 701 477	- 26 513 013
Material- und Fremdleistungen		- 9 653 558	- 9 824 877
Aufwandsminderungen		19 930	8 174
Personalaufwand	2.13	- 7 889 529	- 8 416 169
Übriger Betriebsaufwand	2.14	- 2 942 019	- 3 177 413
Betriebsaufwand		- 44 166 652	- 47 923 298
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		10 898 490	8 058 084
Abschreibungen	2.15	- 7 277 682	- 4 610 222
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)		3 620 808	3 447 862
Finanzertrag		102 303	95 352
Finanzaufwand		- 42 067	- 39 954
Betriebsgewinn vor Steuern		3 681 044	3 503 261
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	2.16	534 251	- 60 188
Unternehmensergebnis vor Steuern		4 215 294	3 443 073
Direkte Steuern		- 774 142	- 630 435
Unternehmensergebnis		3 441 152	2 812 638

GELDFLUSSRECHNUNG

SWL Energie AG

	2020	2019
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	9 842 425	11 081 792
Unternehmensergebnis	3 441 152	2 812 638
Abschreibungen	7 277 682	4 610 222
Buchgewinne/-verluste Abgänge Sachanlagen	– 19 247	62 283
Veränderung Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	116 152	495 222
Veränderung Vorräte	27 754	28 022
Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen	– 166 750	455 920
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals	– 258 139	1 927 008
Veränderung der Rückstellungen	– 576 180	690 478
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	– 6 438 134	– 8 881 167
Investitionen in Sachanlagen	– 6 946 853	– 7 982 643
Desinvestitionen in Sachanlagen	85 457	17 976
Investitionen in Finanzanlagen	– 21 321	– 83 200
Desinvestitionen in Finanzanlagen	481 051	375 985
Investitionen in Beteiligungen	– 36 467	– 1 209 285
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 1 398 329	– 1 249 994
Dividende an Stadt Lenzburg	– 1 200 000	– 1 200 000
Veränderung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Veränderung langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	– 198 329	– 49 994
Veränderung Flüssige Mittel	2 005 961	950 630
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	5 131 144	4 180 514
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	7 137 105	5 131 144

ANHANG

JAHRESRECHNUNG

SWL Energie AG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aus rechnerischen Gründen können in der Jahresrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Bewertung der Vorräte und nicht fakturierten Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt aufgrund des per Stichtag gültigen Einstandspreises. Die nicht fakturierten Dienstleistungen werden aufgrund der Herstellungskosten bewertet und erst nach Abschluss der Leistungserstellung erfolgt die Gewinnrealisierung. Für sich abzeichnende Verluste erfolgt eine verlustfreie Bewertung der Herstellungskosten, indem diese entsprechend angepasst werden.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN IN DER BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Siehe Geldflussrechnung. Die Zunahme der Flüssigen Mittel ist im Wesentlichen auf die tieferen Investitionen zurückzuführen.

2.2 Nicht fakturierte Dienstleistungen

Der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 167 TCHF erhöht. Vom Saldo der nicht fakturierten Dienstleistungen sind Anzahlungen von 1 016 TCHF abgezogen worden.

2.3 Wertschriften ohne Börsenkurs

Die Veränderung zum Vorjahr ist auf eine Wertberichtigung zurückzuführen.

2.4 Darlehensforderung gegenüber der SWL Wasser AG und Signer & Gloor AG Elektroanlagen

Aufgrund des Saldos aus der jährlichen gegenseitigen Verrechnung von Leistungen und Einnahmen hat sich die Darlehensforderung gegenüber der SWL Wasser AG um 328 TCHF reduziert. Das Darlehen an die Signer & Gloor AG Elektroanlagen hat um 150 TCHF abgenommen.

2.5 Beteiligungen

GEOPROREGIO AG, BADEN	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Kapitalanteil in %	20	20
Beteiligung in CHF	69 000	69 000

Die **geoProRegio AG** ist auf Initiative der Werke Baden, Lenzburg und Suhr entstanden und bietet Geo-Dienstleistungen an, welche auf einen langfristigen Kundennutzen ausgerichtet sind.

INFRAREGIO AG, LENZBURG	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Kapitalanteil in %	50	50
Beteiligung in CHF	50 000	50 000

Die **InfraRegio AG** ist eine regionale nicht gewinnorientierte Betreibergesellschaft mit dem Ziel, die umliegenden Gemeinden beim Betrieb und den Instandhaltungsarbeiten ihrer Strom- und Wassernetze zu entlasten und damit kostengünstig die Synergien in der Region zu fördern.

INVENTSYS (SCHWEIZ) AG, LENZBURG	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Kapitalanteil in %	21.44	25
Beteiligung in CHF	386 467	350 000

Die **Inventsys (Schweiz) AG** ist vom Softwareentwickler Inventsys und von der SWL Energie AG gegründet worden. Sie richtet sich mit ihrer Softwarelösung fürs «Smart Working» vor allem an Energieversorger und Gemeinden.

SIGNER & GLOOR AG ELEKTRO- ANLAGEN, BONISWIL	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Kapitalanteil in %	100	100
Beteiligung in CHF	1 209 285	1 209 285

Signer & Gloor AG Elektroanlagen ist ein regional verankerter Elektroinstallationsbetrieb im Seetal mit Sitz in Boniswil.

2.6 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Lenzburg
Vom Darlehen der Stadt Lenzburg über 3000 TCHF wurde 1000 TCHF zurückbezahlt. Das restliche Darlehen über 2000 TCHF wurde in ein verzinsliches Darlehen umgewandelt.

2.7 Rückstellungen Elektrizität

Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Kostenrechnungsergebnisse sowohl im Netz Strom als auch bei der Energie Strom in den Vorjahren zu viel vereinnahmte

Entgelte an die Kunden zurückgegeben werden. Dies führte entsprechend zu tieferen Rückstellungen.

2.8 Rückstellung Erdgas

Gemäss der vom kantonalen Steueramt akzeptierten umsatzbezogenen Rückstellungspraxis reduzieren sich die Rückstellungen um 98 TCHF.

2.9 Ertrag aus dem Energiegeschäft

Der Ertrag verlief praktisch unverändert auf Vorjahresniveau.

2.10 Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen

Die Erträge liegen über dem Vorjahr, dies vor allem aufgrund des Segmentes Wasser.

2.11 Ertrag aus aktivierten Baurechnungen und Eigenleistungen

Die geringere Investitionstätigkeit im Bereich Gasnetz führte zu einem tieferen Ertrag.

2.12 Energieaufwand

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand aufgrund tieferer Kosten im Gas reduziert.

2.13 Personalaufwand

Die tieferen Kosten sind auf die Ausgliederung der Telematik-Abteilung im Vorjahr zurückzuführen.

2.14 Übriger Betriebsaufwand

Geringere Kosten im Fahrzeugpark und im Bereich Unternehmenskommunikation führten zu weniger Kosten im übrigen Betriebsaufwand.

2.15 Abschreibungen

Zusätzliche Sonderabschreibungen sowie eine Wertberichtigung führten zu höheren Abschreibungen.

2.16 Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg

Eine Rückzahlung durch den GVM führte zu einem periodenfremden Ertrag.

3. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	CHF	CHF
Baugarantie- verpflichtungen	462'588	406'053

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Baugarantie-
verpflichtungen aus zweijährigen Werkgarantien.

**4. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM
JAHRESDURCHSCHNITT**

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Festangestellte	54.5	60.4
Lernende	17.1	17.7
Total Vollzeitstellen	71.6	78.1

5. WEITERE ANGABEN

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Fälligkeit innerhalb von 1 bis 5 Jahren	–	–
Fälligkeit nach 5 Jahren	3'750'000	3'750'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3'750'000	3'750'000

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Revisionsdienstleistungen	16'510	16'480
Andere Dienstleistungen	–	5'925
Honorar der Revisionsstelle	16'510	22'405

**6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM
BILANZSTICHTAG**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung
der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am
7. April 2021 sind keine wesentlichen Ereignisse ein-
getreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrech-
nung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser
Stelle offengelegt werden müssten.

7. VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	16'003	13'364
Jahresgewinn	3'441'152	2'812'638
Auflösung Reserven aus Kapitaleinlage	776'000	600'000
Total zur Verfügung der Generalversammlung	4'233'155	3'426'002
Zuweisung an die frei- willige Gewinnreserve	–2'850'000	–2'210'000
Dividende 6% auf dem Aktienkapital	–600'000	–600'000
Ausschüttung aus Kapital- reserve	–776'000	–600'000
Vortrag auf neue Rechnung	7'155	16'003

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50%
des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine Zuwei-
sung an die gesetzlichen Gewinnreserven verzichtet.



MESSUNG SWL

Dominic Wespi, Elektroinstallateur

Richtige Entscheidung: Die SWL Energie AG hat früher als die meisten anderen Energieversorger in Smart Meter investiert – und profitiert nun auch früher von den Vorteilen.

BERICHT REVISIONSSTELLE

SWL Energie AG



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Energie AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 32 bis 38 dargestellte Jahresrechnung der SWL Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 12. April 2021

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

Martin Aeschlimann

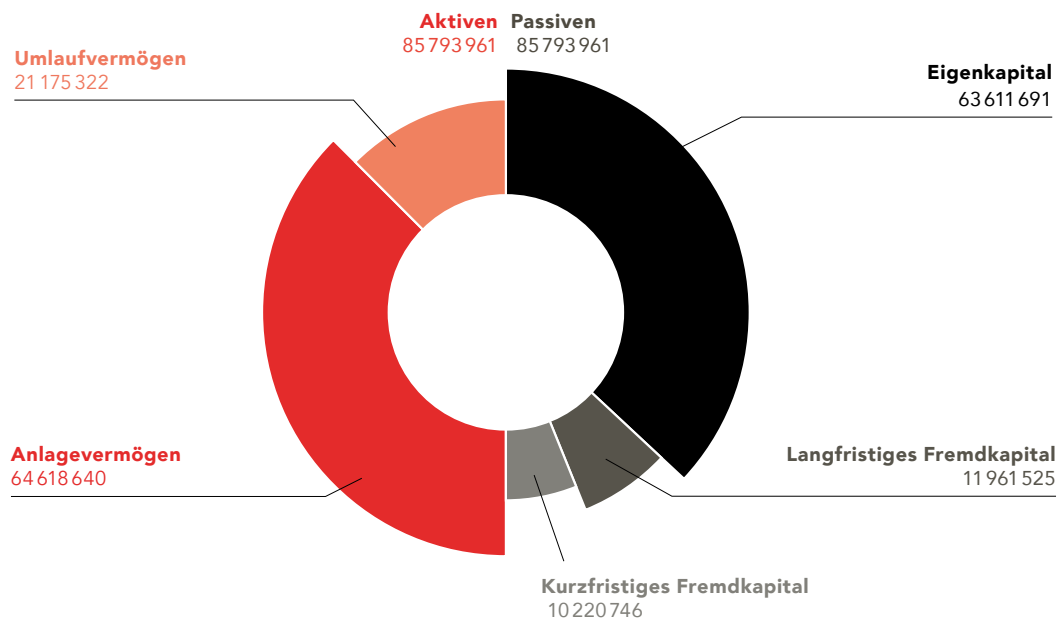
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BILANZ

SWL Gruppe

AKTIVEN	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	21 175 322	19 186 705
Flüssige Mittel	7 201 855	5 273 451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 333 437	11 237 909
– gegenüber Dritten	11 525 616	11 338 845
– gegenüber der Stadt Lenzburg	384 545	471 511
– Delkredere	–576 723	–572 447
Übrige kurzfristige Forderungen	55 350	289 043
– gegenüber Dritten	55 350	289 043
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	729 516	623 360
– Vorräte	227 758	255 512
– nicht fakturierte Dienstleistungen	501 758	367 848
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 855 164	1 762 941
Anlagevermögen	64 618 640	65 561 305
Finanzanlagen	6 758 529	8 378 597
– Wertschriften mit Börsenkurs	37 500	41 000
– Wertschriften ohne Börsenkurs	3 883 247	5 193 217
– Darlehensforderungen gegenüber Dritten	692 152	671 200
– Darlehensforderung gegenüber der SWL Wasser AG	2 145 630	2 473 180
Beteiligungen	505 467	469 000
Goodwill	264 108	528 216
Sachanlagen	56 905 083	56 008 873
– Mobilien, Einrichtungen, Werkzeuge, Fahrzeuge	2 448 903	2 792 213
– Betriebsanlagen Elektrizität	31 212 558	28 484 040
– Betriebsanlagen Erdgas	19 202 940	19 551 118
– Betriebsanlagen Fernwärme	3 548 130	4 688 949
– Grundstücke	492 553	492 553
Immaterielle Anlagen (EDV-Software)	185 453	176 619
Total Aktiven	85 793 961	84 748 010

PASSIVEN	31. 12. 2020 CHF	31. 12. 2019 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	10 220 746	10 364 298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 963 294	4 938 251
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3 000 000	–
– gegenüber Dritten	1 000 000	–
– gegenüber der Stadt Lenzburg	2 000 000	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 122 920	4 368 488
– gegenüber Dritten	572 875	447 564
– gegenüber der Stadt Lenzburg	535 335	3 916 530
– gegenüber der InfraRegio AG	14 710	4 393
Vorauszahlungen	367 954	281 635
Passive Rechnungsabgrenzungen	766 577	775 925
Langfristiges Fremdkapital	11 961 525	12 736 034
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4 116 000	4 116 000
Unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 913 325	2 111 653
Rückstellungen	5 932 200	6 508 381
– Personalverpflichtungen	131 114	161 329
– Elektrizität	3 026 089	3 474 054
– Erdgas	2 574 997	2 672 997
– Elektroinstallation	200 000	200 000
Eigenkapital	63 611 691	61 647 678
Aktienkapital	10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Reserve aus Kapitaleinlage)	15 630 134	16 230 134
Freiwillige Gewinnreserve	35 075 000	32 865 000
Bilanzgewinn	2 906 557	2 552 544
Total Passiven	85 793 961	84 748 010



ERFOLGSRECHNUNG

SWL Gruppe

	2020	2019
	CHF	CHF
Ertrag aus dem Energiegeschäft	37 762 473	37 991 499
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte	11 139 003	10 986 827
Ertrag aus akt. Baurechnungen und Eigenleistungen	6 899 336	7 936 502
Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen	-51 760	-314 994
Übriger Ertrag	120 282	220 984
Ertragsminderungen	-19 878	23 943
Betriebsertrag	55 849 455	56 844 760
Energieaufwand	-23 701 477	-26 513 013
Material- und Fremdleistungen	-9 887 294	-10 109 975
Aufwandsminderungen	25 999	9 978
Personalaufwand	-8 392 935	-8 928 428
Übriger Betriebsaufwand	-3 028 835	-3 262 096
Betriebsaufwand	-44 984 542	-48 803 535
Liegenschaftsertrag	42 624	41 958
Liegenschaftsaufwand	-8 319	-7 812
Liegenschaftsergebnis	34 305	34 146
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)	10 899 218	8 075 372
Abschreibungen	-7 556 057	-4 895 088
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)	3 343 161	3 180 283
Finanzertrag	101 095	93 123
Finanzaufwand	-43 057	-42 759
Betriebsgewinn vor Steuern	3 401 200	3 230 647
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	537 706	-60 188
Unternehmensergebnis vor Steuern	3 938 905	3 170 460
Direkte Steuern	-774 892	-631 280
Konzernergebnis	3 164 013	2 539 180

ANHANG

KONZERNRECHNUNG

SWL Gruppe

1. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis und Methode

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Werte in CHF zu verstehen.

Aus rechnerischen Gründen können in der Konzernrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst alle Gesellschaften, an denen die SWL Energie AG direkt oder indirekt, mehr als 50% der Stimmrechtsanteile und damit einen beherrschenden Einfluss besitzt. Die Konzernrechnung umfasst neben der SWL Energie AG die nachstehend aufgeführte konsolidierte Beteiligung mit Angabe der Beteiligungsquote.

KONSOLIDIERTE BETEILIGUNG	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Signer & Gloor AG Elektroanlagen, Boniswil (Vollkonsolidierung)	100%	100%

NICHT KONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN (ZU ANSCHAFUNGSWERTEN)	31. 12. 2020	31. 12. 2019
InfraRegio AG, Lenzburg	50.00%	50.00%
Inventsys (Schweiz AG), Lenzburg	21.44%	25.00%
geoProRegio AG, Baden	20.00%	20.00%

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der sogenannten Purchase-Methode. Dabei wird der Anschaffungswert der Beteiligung gegen das zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs vorhandene anteilige Eigenkapital der Tochtergesellschaft aufgerechnet. Die Differenz wird als Goodwill aktiviert und linear abgeschrieben.

Elimination interner Vorgänge

Sämtliche internen Ertrags- und Aufwandspositionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten

zwischen den im Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Es gibt keine unrealisierten Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen, die zu eliminieren wären.

2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnung basiert auf den statutarischen Einzelabschlüssen aller konsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember. Sie wurden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung erstellt. Es gilt grundsätzlich das Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskostenprinzip.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) vorgenommen.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt aufgrund des per Stichtag gültigen Einstandspreises. Die nicht fakturierten Dienstleistungen werden aufgrund der Herstellungskosten bewertet. Die Gewinnrealisierung erfolgt erst nach Abschluss der Leistungserstellung. Für sich abzeichnende Verluste erfolgt eine verlustfreie Bewertung der Herstellungskosten, indem diese entsprechend angepasst werden.

Finanzanlagen

Unter Beteiligungen werden jene Gesellschaften bilanziert, die nicht voll konsolidiert sind. Diese sind zu den Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten (bei selbst erstellten Anlagen) abzüglich der Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sonderabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

Verbindlichkeiten und Darlehen

Verbindlichkeiten und Darlehen sind zu ihren nominalen Werten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gebildet. Die Rückstellungen können einzelne, in ihrer Höhe oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthalten.

AUSSER-ORDENTLICHE ODER PERIODEN-FREMDE POSITIONEN

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Aufwand aus Abgang von Sachanlagen	19 247	-62 283
Periodenfremder Ertrag	521 519	2 319
Periodenfremder Aufwand	-3 060	-224
Total	537 706	-60 188

3. EIGENKAPITALNACHWEIS

EIGENKAPITAL-NACHWEIS	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Eigenkapital am 01.01.	61 647 678	60 308 499
Konzernergebnis	3 164 013	2 539 180
Dividende	-600 000	-600 000
Ausschüttung aus Kapitalreserve	-600 000	-600 000
Eigenkapital am 31. 12.	63 611 691	61 647 679

4. WEITERE ANGABEN**ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRES-DURCHSCHNITT**

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt nicht über 250

ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN VERWENDETE AKTIVEN	31. 12. 2020	31. 12. 2019
Buchwert Liegenschaften	460 000	460 000

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNGEN	31. 12. 2020	31. 12. 2019
SKMU Sammelstiftung BVG der KMU	8 170	7 634

Martin Mäder, Bauleitender Elektroinstallateur (I.) und Yves Rivoire, Leiter Vertrieb

Innovative Angebote: Mit ihrer preisgekrönten Batteriespeicher-Lösung und weiteren Smart-Energy-Dienstleistungen unterstützt die SWL Energie AG die Kundinnen und Kunden bei der Energiewende.



BERICHT REVISIONSSTELLE

SWL Gruppe



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Energie AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 42 bis 46 dargestellte Konzernrechnung der SWL Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 12. April 2021

BDO AG

A blue ink signature of Stephan Bolliger on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

A blue ink signature of Martin Aeschlimann on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



The background is a vibrant blue with a subtle, repeating pattern of water ripples. Overlaid on this is a faint grid of four large squares, defined by thin white lines. The overall aesthetic is clean and modern, evoking a sense of water and nature.

Geschäftsbericht 2020

der SWL Wasser AG

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wassergewinnung

Mit ihren Pumpwerken «Hard I» und «Hard II» förderte die SWL Wasser AG im Berichtsjahr 3.9 Mio. m³ Grundwasser. Das bedeutet gegenüber 2019 eine deutliche Zunahme um 17%. Grund dafür ist der höhere Wasserabsatz (siehe nächster Abschnitt). Beim Quellwasser sank die gewonnene Menge um 4% auf 0.09 Mio. m³. Rund 7% des 2020 in Lenzburg verkauften Wassers war Quellwasser.

Wasserabsatz

Der Wasserabsatz der SWL Wasser AG erhöhte sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr markant – und zwar um 12%. In Lenzburg blieb der Wasserabsatz praktisch konstant (+3%). Hingegen bezogen die IB Wohlen 24% mehr Wasser. Der Grund dafür ist die Chlorothalonil-Thematik: Die IB Wohlen verkauften viel Wasser an andere Gemeinden, die wegen überschrittener Grenzwerte das eigene Wasser nicht oder nur teilweise nutzen konnten.

Wasserqualität

Das Trinkwasser der SWL Wasser AG erfüllte während des ganzen Berichtsjahres alle Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelgesetzes. Unter www.wasserqualitaet.ch können die Kundinnen und Kunden die mikrobiologischen und chemischen Messwerte einsehen.

Die SWL Wasser AG überprüft ihr Wasser seit 2019 auch auf Abbauprodukte des Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffs Chlorothalonil. Die im Lenzburger Grundwasser nachweisbaren Abbauprodukte R417888 (Chlorothalonilsulfonsäure) und R471811 weisen Messwerte von bis zu 0.066 µg/l resp. 0.67 µg/l auf. Beide Abbauprodukte werden nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht als krebserregend eingestuft. Das Lenzburger Trinkwasser kann entsprechend weiterhin ohne Einschränkungen konsumiert werden, wie das kantonale Amt für Verbraucherschutz bestätigt.

Ergebnis

Der Betriebsgewinn (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 1.8% auf 0.7 Mio. CHF. Das Unternehmensergebnis lag mit 0.6 Mio. CHF 0.3% unter dem Vorjahreswert. Das langfristige Fremdkapital nahm um 0.4 Mio. CHF ab.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen ab. Es standen keine besonderen Traktanden an.

Wassernetz

2020 wurden 0.9 km Hauptleitungen und 0.6 km Hausanschlüsse saniert oder neu erstellt. Zudem reparierte die SWL Wasser AG 10 Leitungslecks.

Wichtigste Projekte

- Revision des Pumpwerks «Hard I»: Pumpe, Motor und Erneuerung des Filterbrunnens
- Vollständige Kontrolle der öffentlichen Hydranten zur Sicherstellung der uneingeschränkten Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr im Brandfall
- Umbau des Löschschutzsystems der Messer Schweiz AG
- Umlegung der Wassertransportleitung am Kulmerweg Lenzburg

LAGEBERICHT DER SWL WASSER AG

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die SWL Wasser AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Sämtliche Leistungen erbringt die SWL Energie AG, insbesondere der Geschäftsbereich Anlagen und Netze.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung beurteilt regelmässig die Risiken für die SWL Wasser AG und erstellt Risk Reports zuhanden des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden folgende Hauptrisiken definiert: aussergewöhnliche Trockenperioden, Terroranschläge auf die Wasserversorgung, längere Versorgungsunterbrüche sowie hohe Investitionen zur Bewältigung der Chlorothalonil-Problematik. Insbesondere bei Risiken von grosser Tragweite ergreifen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Massnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken, die Auswirkungen zu minimieren und sich gleichzeitig auf die Folgen vorzubereiten.

Bestellungs- und Auftragslage

Gemäss Gesetz darf die SWL Wasser AG Gewinne erwirtschaften, aber nur in beschränktem Mass ausschütten. Von Bestellungen und Aufträgen im betriebswirtschaftlichen Sinn kann bei ihr daher nicht gesprochen werden. Auf den Wasserabsatz, den zentralen Parameter ihrer Tätigkeit, hat sie keinen Einfluss.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die SWL Wasser AG betreibt keine technische Forschung und Entwicklung.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2020 verzeichnete die SWL Wasser AG keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsaussichten

Fürs Projekt «Wasser 2035» wurde im Berichtsjahr bei den involvierten Gemeinden und Wasserversorgungen eine Vernehmlassung zum angepassten Organisations-, Betriebs- und Finanzkonzept durchgeführt. Dieses sieht die Gründung einer interkommunalen Anstalt vor. Die meisten Vernehmlassungsantworten fielen positiv aus. Somit können die Einwohnergemeindeversammlungen voraussichtlich im Sommer 2021 über das Vorhaben befinden. Das Ziel lautet, die neue Gesellschaft per 1. Januar 2022 zu gründen.

Beim Projekt zur Nutzung der Grundwasservorkommen in den Gebieten Länzert und Suret fanden 2020 Versuchsbohrungen statt. Erstens handelte es sich um eine Bohrung für ein neues Pumpwerk «Suret», das die Gemeinden Hunzenschwil, Rapperswil und Staufien planen. Diese Bohrung im Januar 2020 war allerdings nicht erfolgreich: Sie stiess auf keinen zufriedenstellenden Grundwasserstrom. Anschliessend wurden drei weitere Standorte für Bohrungen im Gebiet Suret evaluiert. Positiv verliefen die Versuchsbohrungen für ein zweites neues Pumpwerk. Es soll am Standort Zimberhübel entstehen und der interkommunalen Anstalt Wasser 2035, der SWL Wasser AG sowie der RTB gehören. Die Bohrungen zeigten mehr Wasser als erwartet, das erst noch von einwandfreier Qualität ist und in einer guten Tiefe liegt. Das Pumpwerk «Zimberhübel» soll bis etwa im Jahr 2040 realisiert werden.

Einen wichtigen Schritt vorangekommen ist auch das Projekt für einen möglichen Zusammenschluss der SWL Wasser AG und der Wasserversorgung der Gemeinde Ammerswil. Die Einwohnergemeindeversammlung von Ammerswil stimmte im Berichtsjahr dem Projektkredit zu. Somit kann nun ein detailliertes Konzept erstellt werden. Wichtige Themen sind unter anderem, wie sich die Gemeinde Ammerswil an der SWL Wasser AG beteiligt und wie das gemeinsame Wasserversorgungsreglement aussieht.

In Bezug auf die Entfernung von Chlorothalonil-Abbauprodukten aus dem Wasser hat die SWL Wasser AG verschiedene Optionen geprüft. Allerdings gibt es dazu derzeit keine nachweislich wirksame und wirtschaftlich vertretbare Aufbereitungsmethode. Die SWL-Fachleute stehen in Kontakt mit den Behörden und weiteren Wasserversorgern, um allfällige Massnahmen zu definieren.

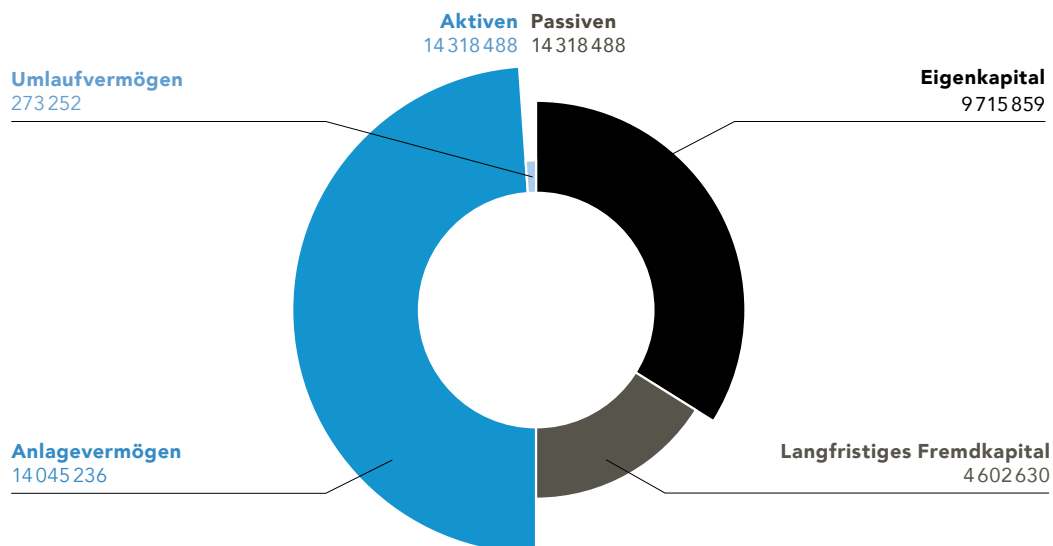
ZAHLEN UND FAKTEN

KENNGRÖSSE	EINHEIT	2020	2019
Finanzinformationen			
Betriebsertrag	MCHF	3.37	3.27
EBIT	MCHF	0.65	0.66
Unternehmensergebnis	MCHF	0.61	0.61
Wassernetz			
Transportleitungen	km	9.5	9.5
Hauptleitungen	km	58.0	57.9
Nebenleitungen	km	30.3	30.2
Hydranten		480	476
Wasserabsatz			
Lenzburg	m ³	1 488 718	1 374 064
Niederlenz (Partner RTB)	m ³	429 164	440 188
Wohlen (Partner ibw)	m ³	1 957 168	1 537 170
Total	m³	3 875 050	3 351 422
Wasserförderung			
Pumpwerke	m ³	4 093 113	3 371 570
– davon Grundwasser-Pumpwerk Hard I	m ³	487 399	373 798
– davon Grundwasser-Pumpwerk Hard II	m ³	3 605 714	2 997 772
Quellen	m ³	101 312	116 488
Total	m³	4 194 425	3 488 058

BILANZ

AKTIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2020	31. 12. 2019
		CHF	CHF
Umlaufvermögen		273 252	165 890
Flüssige Mittel	2.1	217 157	105 459
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		56 095	60 431
Anlagevermögen		14 045 236	13 964 371
Sachanlagen (Betriebsanlagen)	2.2	14 045 236	13 964 371
Total Aktiven		14 318 488	14 130 261

PASSIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2020	31. 12. 2019
		CHF	CHF
Langfristiges Fremdkapital		4 602 630	5 021 580
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 000 000	2 000 000
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber der SWL Energie AG	2.3	2 145 630	2 473 180
Langfristige Rückstellungen	2.4	457 000	548 400
Eigenkapital		9 715 859	9 108 681
Aktienkapital		1 000 000	1 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Agioreserve)		2 600 000	2 600 000
Gesetzliche Gewinnreserve		920 000	920 000
Freiwillige Gewinnreserve		4 587 800	3 979 800
Bilanzgewinn		608 059	608 881
Total Passiven		14 318 488	14 130 261



ERFOLGSRECHNUNG

	KOMMENTAR	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag aus Wasserverkauf	2.5	3 217 170	3 114 343
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für EWG Lenzburg		150 992	152 816
Ertragsminderungen		-91	-150
Betriebsertrag		3 368 070	3 267 009
Material- und Dienstleistungsaufwand	2.6	-1 591 092	-1 492 081
Übriger Betriebsaufwand		-192 600	-190 124
Betriebsaufwand		-1 783 692	-1 682 205
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		1 584 378	1 584 804
Abschreibungen		-933 261	-921 693
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)		651 117	663 111
Finanzaufwand	2.7	-39 613	-52 123
Betriebsgewinn vor Steuern		611 505	610 988
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	2.8	-4 327	-2 244
Unternehmensergebnis		607 178	608 744

GELDFLUSSRECHNUNG

	2020	2019
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1 457 701	1 495 975
Unternehmensergebnis	607 178	608 744
Abschreibungen	933 261	921 693
Buchverluste Abgänge Sachanlagen	4 327	2 244
Veränderung Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 336	54 693
Veränderung langfristige Rückstellungen	-91 400	-91 400
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 018 453	-791 689
Investitionen in Sachanlagen	-1 018 453	-791 689
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-327 550	-623 610
Veränderung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-327 550	-623 610
Veränderung Flüssige Mittel	111 698	80 675
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	105 459	24 784
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	217 157	105 459

ANHANG

JAHRESRECHNUNG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aus rechnerischen Gründen können in der Jahresrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN IN DER BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Siehe Geldflussrechnung.

2.2 Sachanlagen (Betriebsanlagen)

Aufgrund des höheren Investitionsvolumens hat das Sachanlagevermögen leicht zugenommen.

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber der SWL Energie AG

Der Saldo aus der jährlichen gegenseitigen Verrechnung hat die Darlehensverbindlichkeit um 328 TCHF reduziert.

2.4 Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellung für den Tarifausgleich Wasser wird über die Dauer von 10 Jahren aufgelöst.

2.5 Ertrag aus Wasserverkauf

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Wasserabsatz um 524 Tsd m³ auf 3875 Mio m³. Dadurch war der Wasserverkauf um 103 TCHF höher.

2.6 Material- und Dienstleistungsaufwand

Für den Betrieb und die Instandhaltung sind im Vergleich zum Vorjahr mehr Leistungen erbracht worden. Für die Pumpwerke Hard I und Hard II entstanden höhere Energiekosten.

2.7 Finanzaufwand

Die Reduktion der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der SWL Energie AG führte zu einem tieferen Finanzaufwand.

2.8 Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg

Diverse Anlagenabgänge aus dem Anlagevermögen führten zu einem ausserordentlichen Aufwand.

3. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die SWL Wasser AG beschäftigt kein eigenes Personal.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 7. April 2021 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

5. VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	31. 12. 2020 CHF	31. 12. 2019 CHF
Vortrag vom Vorjahr	881	137
Jahresgewinn	607 178	608 744
Total zur Verfügung der Generalversammlung	608 059	608 881
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	608 000	608 000
Vortrag auf neue Rechnung	59	881

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven verzichtet.

BERICHT REVISIONSSTELLE



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Wasser AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 55 bis 59 dargestellte Jahresrechnung der SWL Wasser AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 7. April 2021

BDO AG

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

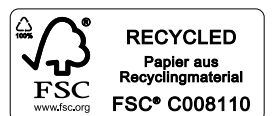
Martin Aeschlimann

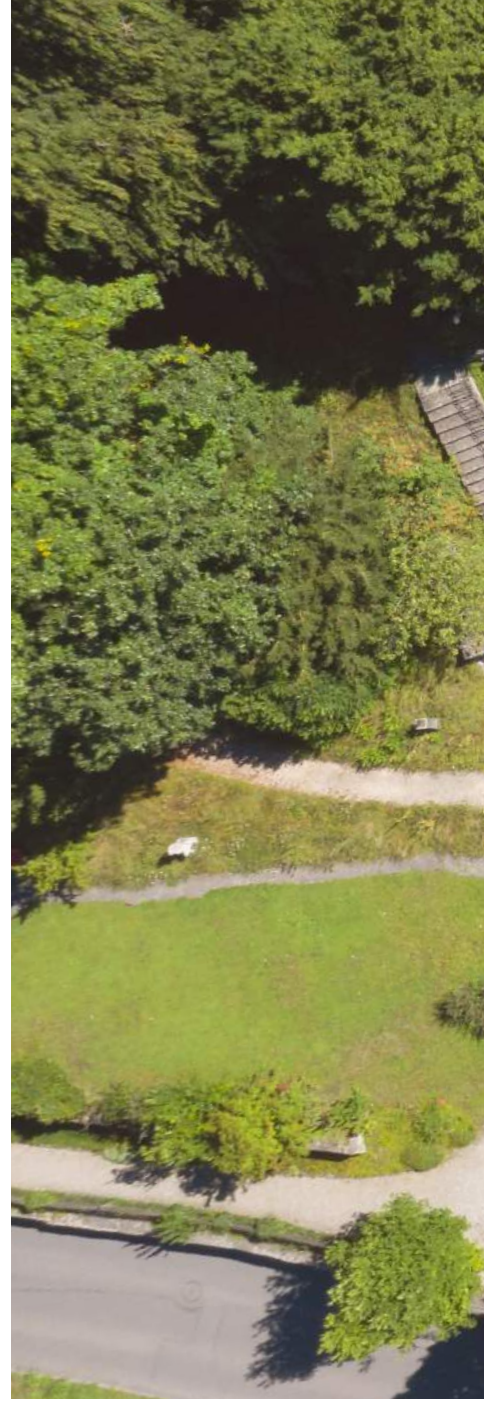
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

GLOSSAR

APK	Aargauische Pensionskasse	Heizgradtage	Mass zum Ermitteln der Heizkosten bei Erdgas und Fernwärme. Dazu wird an jedem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius erhoben, um wieviel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht
Axpo	Zur Axpo Gruppe gehören die Axpo Holding AG und deren Tochtergesellschaften Axpo Power AG, Axpo Solutions AG, Avectris AG und die Central-schweizerischen Kraftwerke AG (CKW).		
BHKW	Blockheizkraftwerk	KEV	Kostendeckende Einspeisevergütung
DSV	Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber	kW	Kilowatt, Einheit für Leistung
		kWh	Kilowattstunde, Einheit für Energie
EBIT	Earnings Before Interests and Taxes. Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Finanzergebnis und ausserordentlichem Ergebnis	MCHF	1 000 000 CHF
		MW	Megawatt = 1 000 kW
		MS	Mittelspannung
EBITDA	Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization. Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwill, Finanzergebnis und ausserordentlichem Ergebnis	MWh	Megawattstunde = 1 000 kWh
		NS	Niederspannung
		pH-Wert	Mass für die saure oder alkalische Reaktion einer wässrigen Lösung
EiCom	Eidgenössische Elektrizitätskommission. Unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich	SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs
		SWEP	Swiss Electricity Price. Preis für die reine Handelsware Strom im Höchstspannungsnetz am Standort Laufenburg
°fH	Französische Härtegrade. Mass für die Menge des im Wasser gelösten Kalziums und Magnesiums	TCHF	1 000 CHF
		TS	Transformatorstation
GVM	Gasverbund Mittelland AG, Gaslieferant der SWL Energie AG. Im Besitz von 15 aargauischen, baslerischen, bernischen und solothurnischen Stadtwerken	VAEI	Verband Aargauischer Elektro-Installationsfirmen
		VAS	Verband Aargauer Stromversorger
		VSEI	Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen
GWh	Gigawattstunde = 1 000 000 kWh	VSE	Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
		VSG	Verband der Schweizerischen Gasindustrie
		WACC	Weighted Average Cost of Capital Gewichtete Kapitalkosten

gedruckt in der
schweiz





SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10 | Postfach | 5600 Lenzburg
Telefon +41 62 885 75 75 | www.swl.ch

